



Mittelddeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, c/o H. G. G. Halle (S.). Große
Händelstraße 67. Die Zeitung erscheint wochentlich fünfmal.
Gesamtauflage der Zeitungen im Jahre 1936: 1.000.000.
Anzahl der Abonnenten: 100.000. Preis: 10 Pf. pro
Stück. Abnahme: 100.000. Abnahme: 100.000. Abnahme: 100.000.

Die Zeitung ist das amtliche Organ der National-Zeitung.
Verleger: Die Deutsche Front, c/o H. G. G. Halle (S.).
Verlag: Die Deutsche Front, c/o H. G. G. Halle (S.).
Verlag: Die Deutsche Front, c/o H. G. G. Halle (S.).

Zwei neue Luftriesen im Bau

Ein weiteres Luftschiff in Vorbereitung - Pläne der Zeppelinreederei

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. März. Es ist eine gewaltige Entwicklung, die der deutsche Luftschiffbau seit jenem 2. Juli 1900 genommen hat, an dem Graf Zeppelin sein erstes Luftschiff zum Abflug aus Halle aufsteigen lassen. Von den ersten Anfängen an ist Deutschland auf diesem Gebiete der Bezeichnung des Lufttraumes führend gewesen und die von der ganzen Welt bekannten Führer der Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ legen Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der deutschen Luftschiffe ab.

Nicht weniger als amantig Luftschiffe wurden in der Zeit bis zum Ausbruch des Krieges zur Veranlassung des Grafen Zeppelin gebaut, der trotz aller Widerstände sich mit eigener Energie für die Entwicklung des von ihm erfundenen neuen Luftverkehrsmittele einsetzte. Eine Länge von 128 Metern und einen Durchmesser von 11,2 Metern wies der erste „Luftreiter“ auf. Die nächsten Luftschiffe folgten rasch und das Flugvermögen und im Jahre 1914 betrafen sie bereits eine Größe von 20.000 Kubikmeter. Die Durchbildung der Bau- und Fahrweise erfolgte während der vier Kriegsjahre eine wesentliche Verbesserung. Die Größe der Luftschiffe lag bis auf 70.000 Kubikmeter und die Leistungen wurden nahezu verdoppelt.

Die heimische Entwicklung wurde durch das Verfall der Luftschiffbau begann er wieder im Jahre 1926, als Deutschland nach Aushebung des Verbotes sofort mit dem Bau des LZ 127 „Graf Zeppelin“ begann. Nachdem der neue Luftreiter im Jahre 1928 fertiggestellt war, wurden systematische Entdeckungsfahrten über den ganzen Erdball unternommen. Den Schwierigkeiten der Seiltanzerei war es auszuweichen, wenn trotz dieser erfolgreichen Fahrten nichts unternommen wurde, um einen großzügigen Ausbau des in der ganzen Welt einzig dastehenden deutschen Luftschiffbau zu nehmen. Es blieb dem Dritten Reich vorbehalten, auch auf diesem Gebiet einen grundlegenden Wandel zu schaffen.

Unter dem Vorherrscher Reichsministers der Luftfahrt, Generaloberst Göring, wurde am 22. März 1935 die Deutsche Zeppelin-Reederei gegründet. Unter ihrer Leitung sollte nicht nur ein regelmäßiger Luftverkehr auf den wichtigsten Strecken des Weltverkehrs eingerichtet und durchgeführt werden, sondern auch die Organisation der Luftschiffe und Luftschiffbau zur Eigenwirtschaftlichkeit durchgeführt werden. Bereits das zweite Jahr des Bestehens der DZR brachte zwei bedeutende Ereignisse. Bei Frankfurt a. M. konnte der Luftschiffbau Rhein-Main, der nach den Erfordernissen der DZR angelegt wurde, in Betrieb genommen und das Luftschiff „Hindenburg“ in Dienst gestellt werden, das als erstes Luftschiff aus schließlich für den Luftverkehr gebaut wurde. Im Südwesten nach Nordamerika und sieben nach Südamerika beweisen, daß die neue Konstruktion den größten Anforderungen gerecht wurde. Trotz der schwierigen Wetterverhältnisse konnte das neue Verkehrsluftschiff seine Fahrten mit fastplanmäßiger Pünktlichkeit durchführen.

nisse konnte das neue Verkehrsluftschiff seine Fahrten mit fastplanmäßiger Pünktlichkeit durchführen.

Die Deutsche Zeppelin-Reederei erwartet für die Zukunft, wie Kapitän Dipl.-Ing. C. A. Lehmann auf dem gestrigen Vortragabend der Ehrenthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung in Berlin erklärte, durch eine größere Intensität des Fahrbetriebes selbst bei Ermäßigung der Fahrpreise eine höhere Einnahmehöherung.

Neben dem bereits in Dienst befindlichen LZ 129 befinden sich zur Zeit zwei neue Luftschiffe LZ 130 und LZ 131 im Bau, die im Herbst 1937 und 1938 fertiggestellt sein werden. Gleichzeitig werden die Vorbereitungen für den Bau eines vierten Luftschiffes getroffen, das im Herbst 1939 in Dienst gestellt werden soll.

England baut 63 neue Kriegsschiffe

Flottenbau-Programm 1937/38 erfordert 1,2 Milliarden Mark

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 4. März. Gestern wurden die Haushaltspläne für die britische Marine im Haushaltsjahr 1937/38 bekanntgegeben. Danach beläuft sich die Gesamtsomme des Marinebauprogrammes auf rund 105 Millionen Pfund Sterling (1,2 Milliarden Mark). Das bedeutet gegenüber dem Jahre 1936 eine Erhöhung um 2,8 Millionen Pfund Sterling (rund 28 Millionen Mark).

Die Summen sollen vor allem für Neubauten und Ausrüstung verwendet werden, 1/2 Milliarde Pfund Sterling ist für zusätzliche Luftkräfte angelegt. Das Bauprogramm für 1937/38 sieht vor: 3 Schlachtschiffe (König-George-V-Klasse), 2 Flugzeugträger, 5 Kreuzer von 8000 Tonnen, 2 Kreuzer von 5500 Tonnen, 16 Zerstörer (Z-200), 7 U-Boote (Baroullien-Klasse), 3 Begleiterschiffe, 4 Minenleger, 3 Küstenpatrouillenschiffe, 1 Zerstörerdepot, 1 U-Boot-Depot und verschiedene andere kleinere Schiffe und Boote (insgesamt 63 Schiffe). Die Gesamtkosten der Flotte soll 112.000 Mann betragen, also gegenüber 1936 um 10.884 Mann erhöht werden.

Die Parlamentsfraktion der Labour-Partei beriet gestern in einer Sitzung, wie sich die Partei in der Frage des Aufstellungsprogrammes stellen solle. In einer lebhaften Aussprache wurde beschlossen, von einem Mißtrauensantrag wegen der gestellten Frage der Wiedereinführung abzulehnen.

Der Beschluß der Labour-Partei ist außerordentlich bezeichnend für die politische Lage in England. Die Opposition kann offenbar nicht wagen, in dieser Frage gegen die Regierung aufzutreten.

Der Beschluß der Labour-Partei ist außerordentlich bezeichnend für die politische Lage in England. Die Opposition kann offenbar nicht wagen, in dieser Frage gegen die Regierung aufzutreten.

Allgemeine Wehrpflicht in USA für den Kriegsfall

Washington, 4. März. Der amerikanische Generalstab legt sich für einen Einjahresdienst zur Einstellung von 150.000 Reservisten ein.

Man erklärt im Generalstab, daß das Heer zwar über eine große Zahl von Reservisten verfügt, nicht aber über genügend Mannschaften zur Verfügung. Deshalb sollen in Zukunft jährlich etwa 30.000 der normal aus dem Heeresdienst Auscheidenden für das Reservistenverhältnis angeworben und zu jährlichen Übungen verpflichtet werden. Darüber hinaus ist im Falle eines Krieges die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (wie eine militärische Kontrolle aller kriegswichtigen Fabriken geplant).



Die letzte Stellung — der Ritter von der fraurigen Gestalt... Die Bolschewisten rüsten zum Straßenkampf in Madrid. Selbst das mit Sandsäcken gepanzerte Standbild für Don Quixote und Sancho Pansa muß ihnen als Schutz dienen

Was will Oberst Koc?

Von Wilhelm Zarske

Die mit dem öffentlichen Auftreten des seinerzeit von Marshall Piłsudski beauftragten Oberst Koc in Erscheinung getretenen Bemühungen des offiziellen Polen, eine nationale Konzentration herbeizuführen, haben überall in Europa, vor allem auch beim deutschen Volk, Beachtung gefunden. Es ist gemeinhin schwer, sich durch die innerpolitischen Verhältnisse Polens zurechtzufinden. Das heutige Polen ist weder ein demokratischer noch ein autoritärer, kein faschistischer und auch kein Volkstfront-Staat. Die polnische Macht liegt bei einer Gruppe, die eine Tradition, welche aus der Gründungszeit der jungen Republik stammt, und den Auftrag ihres Schöpfers Piłsudskis in den Händen trägt. Eine Mehrheitsregierung hat es in der neuentstandenen Republik niemals gegeben, auch Piłsudski hatte es nicht erreichen können, das Volk oder die Parteien unter seinen realen Zielen zu einigen.

Seit fast einem Jahr hörte man von der Absicht der Legionärtruppe die Initiative zur Gründung eines neuen allumfassenden Lagers zu ergreifen. Oberst Koc, der Kommandant des Legionärenlagers, ein alter Piłsudski-Piłsudskis in den Händen trägt. Eine Mehrheitsregierung hat es in der neuentstandenen Republik niemals gegeben, auch Piłsudski hatte es nicht erreichen können, das Volk oder die Parteien unter seinen realen Zielen zu einigen.

Die polnische Presse in regelmäßigen Abständen, ein Programm vorbereiten und zur Sammlung aufrufen. Dieser Aufruf liegt nahe auf sich warten. Er ist nun endlich erfolgt und eine vielgestaltige Propaganda und eine Verbreitung in der Form des in Deutschland modern gewordenen Gemeinschaftsempfanges hat dafür gesorgt, daß die neuen Parteien überall im Lande gehört werden konnten.

Sind diese Parteien nun neu? Gewiß nicht, denn sie boten keine Ueberraschungen und besaßen keine sensationelle Note. Sie sind praktisch nichts anderes, als eine Weiterbildung des in den letzten Jahren bewußt oder durch die Zeitbedingungen bestimmten Regierungskurses.

Ich habe deshalb ein Wort zu den Diskussionen, ihre Haltung gegenüber den möglichen politischen Faktoren einer Veränderung zu unterziehen.

Das polnische Volk an sich ist national. Sogar die Sozialdemokraten haben sich kürzlich den Bolschewismus als Bundesgenossen abgelehnt. Die Liebe aller Polen gilt ihrem Heer. Das hat sich die Erklärung des Obersten Koc zuzugewandt. Die Arme ist ein gleichberechtigter Faktor neben der Regierung, neben der Person des Staatspräsidenten und neben dem Parlament, das kein besonderes Ansehen genießt, auf dessen Erlassung aber doch Wert gelegt wird. Der Bolschewismus ist zum Staatsfeind erklärt worden. Der Staatssozialismus wird abgelehnt, wohl aber die Eingriffsmöglichkeit in die Privatwirtschaft vorbehalten. Oberst Koc behandelte das Außenproblem recht vorsichtig. Man beachtet nicht nur die Stimmung im Lande, die ausgesprochen antisemitisch ist, Oberst Koc vertritt keinen Kompromißstandpunkt, der Einzelaktionen absieht, aber eine Eindämmung der schädlichen Monopolstellung des Judentums in Handel, Industrie und Handwerk veranlaßt. Polen ist ein Agrarland. Der Kleinbauer ist ein Gegenstand der Staats- und Volksfürsorge. Das veränderte Programm nicht der Notwendigkeit von Hilfsmaßnahmen für den Bauern große Bedeutung zu.

Alle diese Tendenzen entsprechen vollständig der Einstellung der Piłsudskisten. Warum sie für die bisherige Opposition, für die Nationaldemokraten, für die Sozialdemokraten und für die bäuerliche Volkspartei von selbstentem Vorteil sein können, ist sofort nicht zu übersehen. Die Sturheit der oppositionellen Organisationen, die traffer organisiert sind, als das alte Regierungslager, war bisher nicht zu überwinden.

Es ist deshalb mehr als fraglich, ob die neuen Pläne Aussicht auf Erfolg haben werden. Eine direkte Form der Einbindung an die Dopp-



fraktionsgruppen und ihre möglicher Einbau in den Konzentrationsblock ist bisher nicht erfolgt. Die zahlreichen Pressestimmen lassen auch nicht vermuten, daß eine Verbreiterung der Regierungsmehrheit erfolgen wird. Aber ist möglich, daß das auseinandergeratene, nichtstabilisierte Lager in Straßburg und Disziplin sich neu veranfert und festliche, im jetzigen Sejm noch guttägige getrennten Interessengruppen ausgleicht.

Wesentlich sind die Erwartungen, die die deutsche Regierung hat mit der Neuplanung des polnischen Staatsbaues hegt. Die Führer der deutschen Volkspartei haben wiederholt deutlich erkennen lassen, daß ihre Volkstreue und ihre oft behauptete Treue zum Staat in keinem Gegensatz zueinander stehen. Die deutsche Volkspartei hat aus dem Munde des Obersten Koch seine klare Antwort erhalten, wie es als zahlen- und wertmäßig beachtenswerte Minderheit in dem als total verfallenen Staat eingeordnet werden soll. Sie hat erklärt, um ihre Zukunft, um ihre nationale und materielle Existenz besorgt zu sein. Das Deutschland in Polen will ein Mittler zwischen der polnischen und der deutschen Nation sein und wird sich deshalb den Willen einer Konzentration aller staatstragenden Kräfte nicht verschließen.

Mobilisationsmaßnahmen in Paris

Oberbefehl der Marine neu geregelt.
Paris, 4. März. Eine im amtlichen Geheimschrift bekanntgegebene Verordnung über den Oberbefehl der Kriegsmarine sieht u. a. vor:

Der Chef des Admiralfstabes wird schon in Friedenszeiten befristet, in Kriegszeiten der Oberbefehl über die französischen Flottenkreisläufe auszuüben und nach den Weisungen der Regierung die allgemeine Leitung der Flottenoperationen zu sichern. Er nimmt mit der Mobilisation die Befehlsgewalt über die Flottenkreisläufe an.

Die Flottenminister, die in Kriegszeiten einen vom Kriegsminister ernannten Oberbefehl ausüben sollen, werden bereits in Friedenszeiten auf Vorschlag des Chefs des Admiralfstabes ernannt. Sie erhalten von ihm die erforderlichen Weisungen zur Vorbereitung der ihnen zuzustellenden Operationen. Diese Weisungen müssen in Friedenszeiten die Amtsbezeichnung „Generalinspektoren der Flottenkreisläufe“ tragen.

Die Blutrache der Ukraine

Schon sechzehn Todesopfer
Moskau, 4. März. Die Ausschreitungen gegen Mitglieder der kommunistischen Partei sind in der Sowjetunion fast eine alltägliche Erscheinung geworden. Dieses Mal ist ein Führer der Sowjetkommunisten bei den ukrainischen Eisenbahnen in der Stadt Kirovograd namens Gordin der ukrainischen zum Opfer gefallen. Gordin, der sich auf dem Wege vom Hause nach dem Eisenbahnpost befand, wurde von einer Arbeitergruppe überfallen, die ihn durch Messerstiche arg verletzten. In lebensgefährlichem Zustand wurde er später auf der Straße aufgefunden.

Die ärztliche Untersuchung stellte bei dem im Sterben liegenden Kommunisten 14 schwere Messerstiche fest. Es ist dies im Laufe der letzten fünf Wochen der sechzehnte Todesfall auf lebende Mitglieder der kommunistischen Partei in der Ukraine.

Der neue Zöberlein

Dieser neue ist aber ein Buch durch die Don Quixoterie eines Wiesbadener Regierungsrates in den Mittelpunkt des Interesses gerückt worden, dessen fälschliches Erscheinen merkwürdigerweise die so wenig bekanntheft worden ist. Es handelt sich um das neue Werk Hans Zöberleins. Der Befehl des Gewissens (Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Verlag, München). Wandler wird sagen, daß wir an Schrifttum über die ersten Jahre nach der Novemberrevolution überaus hätten und mit den erschienenen Freitropfen kommen. Dieses Buch aber ist noch mehr als das, was der Glaube an Deutschland Zöberleins als Kriegsergebnisbildung für die gesamte Literatur des Weltkrieges gewesen ist. Es ist ein Hebel in der Hand der nationalsozialistischen Bewegung, die den ersten Kampfzeit — und hier klaffe wirklich bisher eine jählbare Lücke.

Zöberlein ist kein Reichsleiter, sondern einer jener wenigen, die ihre aus dem Selbstverlebens geschöpften Arbeiten ausbreiten lassen. Trotz seiner laienhaften Seiten ist daher auch dieses Buch aus einem Grunde zu lesen, durch die Ereignisse der Jahre 1919 bis zum 9. November 1923, dem Zusammenbruch bis zur ersten Erhebung in München. Und noch einmal werden die Erinnerungen an all die Einzelheiten jener unschätzbaren Zeit lebendig — und wer wollte wohl sagen, daß es nicht verdammt nötig hätten, uns hin und wieder dem Gedanken jener dunklen Tage zu erinnern, in denen Deutschland einem Degenstich gleich.

Wir sind verhältnismäßig arm an Zeugnissen aus der ersten Zeit der Bewegung und darum begnügen wir diesen Roman, der unter dem alten Kriegsergebnis der Bewegung steht. „Der Kampf um Deutschland geht weiter“, ganz anders. Es ist eine entscheidende Botschaft, die Zöberlein hier vor uns entwirft, daß eine große Zukunft steigt in uns auf vor diesen Männern, die, einer gegen Zehntausend, das

Giftgasfabrik bombardiert

Ein Reichsdeutscher, ein Engländer und Franzose ermordet Kommunistische Großaktion für ganz Nordafrika aufgedeckt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Salamanca, 4. März. Mitglieder der nationalsozialistischen Streitkräfte bombardierten ein internationalisiertes Elektrizitätswerk, das den baskischen Wasserkraftwerken Strom lieferte. Weiter wurde die Giftgasfabrik in Zaragoza, die jetzt an Stelle des bekannten Aufstellungsvermittlungsorgans Giftgase herstellt, mit Bomben belegt und völlig zerstört.

In Bilbao verließen die roten Mafiosi durch immer neue Terroristen die Bevölkerung einschüchtern. Sie können es jedoch nicht verhindern, daß die Einwohner der Stadt in hunderttausend Familien die Lebensmittel fordern. Bei der brutalen Unterdrückung solcher Kundgebungen wurden in den letzten Tagen wiederum Frauen und Kinder getötet.

Auf Grund eines sogenannten „Kollisionsvertrages“ wurde in Bilbao der Reichsdeutsche Wilhelm Kiedmeyer, ein Sozialdemokrat aus Hamburg, er-

schossen. Mit ihm fanden ein Engländer und ein Franzose den Tod.

Die nationalen Truppen haben jetzt unter der Leitung von den Basken die verfallenen Gebiete jähre für Jahr in russischer Sprache abgelehnt Dokumente gefunden. Unter diesen Schriftstücken befinden sich Pläne und Flugblätter in arabisch, spanisch und hebräisch, die den russischen General „Marokkos“ auferlegen wird. Die Flugblätter und Broschüren waren zum Teil mit Bildern versehen und von der gleichen Organisation herausgegeben. Von derselben Organisation fand man in Kerkira von Malaga verschiedene große Äpfel.

Die nationalen Behörden sind der Ansicht, daß es sich um eine großangelegte kommunistische Propaganda Aktion handelt, die in Nordafrika für Sowjetrußland als auch in französisch-Marokko geplant war. Große Landkarten der gesamten nordafrikanischen Küste bis hin zur Libyischen Küste kennzeichnen die Ausdehnung dieses Planes.

Rumäniens Hochschulen geschlossen

Politische Kämpfe sollen aus den Kirchen verschwinden

Bukarest, 4. März. Auf Grund von Ministerialentscheidungen über die Einseitigkeit der Schulen und Kirchen sind nunmehr alle Hochschulen bis zum Antritt eines neuen Hochschuljahres geschlossen worden.

Die Studenten werden aus den Universitätsstädten unter Leitung der Behörden in ihren Heimatort zurückgeführt. Dort mußten alle Studenten heimlich ihre Tore schließen. Ein weiterer Erlaß des Ministerrats, der mehr als zwei Jahre mit der Abholung ihrer Prüfungen im Rückstand sind, erzwungen werden sollen.

Zur Durchführung der Maßnahmen gegenüber der Geistlichkeit riefte der Kultusminister ein Schreiben an den Patriarchen, der er ersucht, die oberste geistliche Behörde des heiligen Synods, bringend ein Verbot zu erlassen, die Kirchen zu politischen Kämpfen zu verwenden. Der Kultusminister begründet sein

Verhalten, indem er erklärt, daß die Klirre einer Kirche in Stätten politischer Kämpfe werden, die das Ansehen der Kirche vermindern.

Der Kultusminister erwartet von den Bischöfen des heiligen Synods ein strenges und kategorisches Verbot jeder Klirre in politischen Kämpfen. Gleichzeitig wird dem Patriarchen zur Kenntnis gebracht, daß auch die Regierung selbst ohne Zögern die wirksamsten Maßnahmen ergreifen werde, um in Zukunft den Bischöfen der Kirche alle Gründe des Widerstandes von ihren Pflichten unmöglich zu machen.

Der Minister des Innern wurde weiter ermächtigt, die frei am 2. erlassenen und alle anderen geheimen Gesellschaften aufzulösen.

Mord nach sechs Jahren geklärt

Erfolgen und in einer Scheune vergraben

Berlin, 4. März. Der von der Kriminalpolizei Berlin unter dem Verdacht des mehrfachen Mordes bekanntem 27jährige Willi Koff hatte im Laufe eines umlangelerten Ermittlungsverfahrens schon drei Mordfälle geklärt.

Nunmehr hat Koff ein weiteres Verbrechen an einer bis jetzt unbekanntem Frau eingeklärt, deren Sesterl in einer Scheune in Medlenburg aufgefunden wurde. Diese Frau, die Koff an einem Sonntag des Jahres 1921 auf der Landstraße von Terzorn nach Gnoien (Medlenburg) am Gute Romlin mit seinem Motorrad angefahren und

schwer verletzt haben. Um Unangenehmkeiten aus dem Wege zu gehen, hat er die Ohnmächtige in eine in der Nähe gelegene Scheune geschleppt und dort erstickt. Um die Entdeckung dieser schmerzlichen Tat nach Möglichkeit hinauszuverschieben, hat er die Leiche zunächst unter Straß verstreut und später — in einem günstigen Augenblick — in dieser Scheune vergraben.

Die Leiche konnte bisher nicht identifiziert werden. Koff will sie nicht kennen.

In der polnischen Pulverfabrik in Pionki entbrannt durch die Entzündung von Pulverkräften bei der Sortierung ein Brand. Durch die Flammen wurden zunächst Arbeiter schwer verletzt. Vier der Schwerverletzten sind an den erlittenen Brandwunden gestorben.

Arbeiter als Leser

Zunehmende Bedeutung der Werkbüchereien
Die Bergische Stahlindustrie befreit eine gepflegte Werkbücherei, die den Gefolgshäftlingen dieses Werks und des Reichswerks der Deutschen Stahlwerke AG zur Verfügung steht. Die Bücherei wird durch die Arbeiter, die die Werkbücherei einrichten, die Leibesbühnen sein. So ist die Leibesbühnen von 1747 im Jahre 1935 auf 2041 im Vorjahre angewachsen, das sind mehr als 50 p. Der durchschnittlichen Beschäftigten. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Bücher im Jahre 1936 betrug 28 607 gegen 24 876 im 1935, die Zahl der Leser 11 412 gegen 10 012. Auf die Ausleihkosten umgerechnet sind das täglich 50 Leser und 120 Bücher.

Willy Fritsch heiratet Dinah Grace

Der beliebte Filmschauspieler Willy Fritsch wird in Kürze die bekannte Sängerin Dinah Grace heiraten. Die Braut ist eine bürgerliche Damen Alice Schmidt heißt. Auf dem Standesamt Dahlem hängt das Aufgebot.

Jgor Strawinsky komponiert für den Film

Der neue Leiter der Musikabteilung der Paramount, Boris Morros, hat dieser Filmgesellschaft, die in den letzten Jahren ein wenig in den Hintergrund geraten war, allein durch seine interessanten Verpflichtungen, zu neuem Ruhm verholfen. Er hat auch Jgor Strawinsky für die Gesellschaft gewinnen können. Der Komponist hat sich grundsätzlich mit einer Originalkomposition für den Film „Der Herr der Ringe“ mit dem Drehbuch von Lewis Meltzer und dem Drehbuchautor an eine Betonung geht.

„Fidericus“ Verbot in Desterreich

Der Film „Fidericus“, der in Wien und Graz seit einiger Zeit mit großem Erfolg lief, wurde in Graz in der Vormwoche plötzlich ver-

Menschenmüllerei blüht weiter

Auf Schleichwegen nach Spanien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 4. März. Die bekannten roten Menschenmüllerei in Spanien haben trotz der gesetzlichen Verbote ihre Tätigkeit nicht eingestellt. Die angeregten „Freiwilligen“ werden auf geheimen Wegen unter Umgehung der Grenzposten zu den spanischen Soldaten geschickt.

Die Menschenmüllerei blüht weiter. „Cabo de Paris“ erklärt, bereits 121 Schiffe in Menge erfuhr, die beide von verschiedenen Richtungen aus über die kleine Pyrenäenpasshöhe führen. In Zaragoza hatten kürzlich 300 „Freiwillige“ einen Verpflegungsschein für den Dienst in Spanien unterzeichnet und warteten dort auf einen günstigen Augenblick, um die Grenze zu überschreiten. Sie wurden jedoch von dreißig „Freiwilligen“ unter Führung von drei Sowjetrußland, die im Besitz diplomatischer Pässe waren, die Fortsetzung der Reise gestatten mußte.

Rüstungswerte lahmgelegt

Neue rote Sabotageakte in England

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Bombay, 4. März. Neue Enthüllungen über kommunistische Sabotageakte in der englischen Rüstungsindustrie haben in der englischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Das britische Innenministerium ist jetzt dazu gezwungen, eine umfassende Untersuchung einzuleiten, nachdem bereits 20 verhaftete Fälle gemeldet worden sind.

In mehreren dieser Fälle wurde die industrielle Erzeugung der betreffenden Werke für mehr als eine Woche aufgehalten, weil die Saboteure es verstanden hatten, durch einen geschickten Einsatz lebensnotwendige Betriebsstoffe lahmzulegen. In den anderen Fällen dagegen sind die Sabotageakte in höchst primitiver Form durchgeführt worden und haben nur wenig Schäden angerichtet.

„Initiative bei England“

Verständnisvolle Worte im Unterhaus

London, 4. März. Das englische Oberhaus zeigte gestern die unpolitische Hausrede von Lord Halifax, dem Vizekönig von Bermuda, einem Mitglied der nationalen Arbeiterpartei, eröffnet. Lord Halifax wandte sich förmlich der Frage der deutsch-englischen Beziehungen zu. Er betonte die Verantwortung Deutschlands einzuladen, seine Maßnahmen herauszugeben, um so zu Verhandlungen für eine Neuordnung zu gelangen.

„Wir haben uns Deutschland niemals in der richtigen Form genähert“, erklärte der Lord u. a., haben Deutschland nie öffentlich eingeladen, sich an einer Diskussion aller ihrer Beschwerden zu beteiligen und sich völlig gleichberechtigt an einen Konflikt zu setzen. Das aber ist die einzige Möglichkeit, Deutschland für ein friedliches und den Weg zum Schluß des Friedens zu ebnen. In dieser Form können wir entweder die Spannungen in Europa beseitigen oder zeigen, was auf der Seite des Friedens steht und was zum Krieg einfließen ist.“

Im Prunfall des historischen Rathauses von Salamanca überredete Sozialist Franco, sein Begleitungsgeheißenen.

Deutsch-englische Jugendlager 1937

Im Rahmen der deutsch-englischen Gesellschaft fand der erste Kameradschaftsabend des deutsch-englischen Kreises statt, an dem Vertreter der an der deutsch-englischen Jugendarbeit interessierten Stellen und Organisationen teilnahmen. Der Geschäftsführer des deutsch-englischen Kreises, Pg. Schramm, gab bekannt, daß auch dieses Jahr wieder zahlreiche deutsch-englische Jugendlager zur Durchführung kommen und zwar ein Osterlager in England auf englische Einladung, ein Segel-Jugendlager und eine größere Zahl anderer Lager in beiden Ländern.

Reichsminister Faust empfing im Rahmen der 7. Berliner Dichtertage die beteiligten Dichter des Auslandsdeutschstums, Hoffmann, Gatti, Brehm, Schömann, Rothbar, Wagner, Wittich und Jilka, zu einem zwanzigköpfigen Sammelessen in den Räumen des Ministeriums.

Das Schwarze Beut

Stetsig Jahre ist wurde der a. Professor für historische Theologie an der Universität Halle, Domprediger und Superintendent D. August Lang, der Jubilar, der dreifachen Ehrenbürger der Theologie der Halle. Der Herr Lang hat in seinen Veröffentlichungen vor allem die Geschichte des reformierten Protestantismus behandelt.

Aus der Vorgeschichte des Zoo

Tierchauen und Menagerien in alter Zeit

Jagrende Gezellen mit Bären und Affen - Löwen auf dem Pfingstmarkt

Eine Geschichte der Zoologischen Gärten müßte bei den besetzten Tierparks orientierter hergehen. So weit brauchen wir allerdings bei der Geschichte des hallischen Zoologischen Gartens nicht zurückzugehen. Wohl nur Halle lange Zeit hindurch die Residenz preussischer Könige, aber von Tiergärten und Menagerien der Erzherrschaft ist uns nichts überliefert. Trotzdem hatten die Hallenser bereits im Mittelalter Gelegenheiten, großartige Tiere innerhalb der Mauern der Stadt zu sehen. Dies war der Fall, wenn jagrende Gezellen, fremde Gaudler mit Bären und Affen umherzogen und bei Meßen und Märkten Kunststücke zeigten.

Gepäcksstoff für Monate

Für die anspruchslosen Menschen längst vergangener Tage bildete solch ein Ereignis den Gepäcksstoff für Monate. Kein Wunder, daß die alten hallischen Chroniken den Besuch fremdartiger Tiere mit großer Spannung erwarteten. So erzählt beispielsweise Sündel in seiner Chronik von Giebißentien, daß im Jahre 1649 ein „weiblicher Elefant“ im Alter von 20 bis 25 Jahren, der „Künste machen“ konnte, den Straßen von Giebißentien gezeigt worden sei. Am 1. Oktober 1656 erschien ein „Kamel männlichen Geschlechts“ mit einer dreijährigen Straßenhennin. „So groß, daß er knaue darauf sitzt“. Eine besonders interessante Tierchau wurde den Giebißentien am 27. Dezember 1655 gegeben. Ein richtiges Löwe im Alter von 22 Monaten, daneben eine 13 Monate alte Löwin, ferner ein kleiner Bär von 2 1/2 Monaten, ein Panther, eine „Larviana“ und ein großer Bavian, der seit Jahren tot, wurden gezeigt. In der Nacht ereignete sich ein Zwischenfall, der hauptsächlich den Giebißentien in Erinnerung verbleibt. Die „Larviana“ ist sich los, kam dem großen Löwen zu nahe und wurde von ihm bis auf das Fell aufgefressen. Diese Geschichte berichtet übrigens auch Olca ruz in seiner Valgarie. Er erzählt auch, daß im September 1656 ein totes Kolob, ein toter Wolf, ein Bistanskopf, ein indianischer Rabenopf und ein Paradiesvogel als besondere Lebenswürdigkeiten den Hallensern vorgeführt wurden. Derartige Tauschwaren besaßen auch die „Gezante“ wie jontische Kuriositäten. Wenn der Chronist Kunde beispielsweise berichtet, daß man im März 1743 im „Gülden Stern“ einen giftigen Duden, der nur eine halbe Elle groß gewesen sei, habe sehen können, wenn er das Auftreten eines indischen Gauflers aus Madras im hallischen Schuppielhaus (Dezember 1818) in seiner Chronik festhält, wenn er sogar das Auftreten des berühmten Fuchs in Halle (Februar 1828) sorgsam verzeichnet, so erkennt man hierin, welche Bedeutung für die damalige Zeit diese uns heute so belanglos vorkommenden Ereignisse hatten.

Mancherlei Menagerien

Kunde, der hallische Chronik und Remnant bei der Fächerarbeit, erzählt uns auch von mancherlei Menagerien, die in Halle seit 1819. So berichtet er zum Jahre 1819: „Im Monat April hatten wir das Vergnügen, eins der schönsten und seltensten Tiere, das Ringers, oder Nashorn, in der Menagerie Tournoires zum ersten Male in Halle zu sehen. Es war eins der schönsten Exemplare und der Anlage nach acht Jahre alt. Seine Höhe vom Boden bis auf die Mitte des Rückens betrug 5 Fuß 11 Zoll und seine Länge von der Nasenspitze bis zur Schwanzwurzel nicht weniger als 10 Fuß 9 Zoll. Bemerkenswert waren die sehr niedrigen Füße und die hornartigen Füßelchen, sowie die dicke, behaarte, einem Panzer gleiche Haut.“

Obwohl wie Kunde das Nashorn taunend betrachtet hatte, behagte er auf dem Pfingstmarkt 1829 auf dem Frankensplatz die Menagerie von Käen. Besonders taunten die Hallenser über einen Löwen, in dessen Rücken von Käen seinen Kopf setzte. Kunde berichtet: „Er schrie so furchterlich in den Schluß des Löwen hinunter, daß den Zuschauern angst und bange wurde.“ Außerdem waren fünf große Schlangen und ein Lama, dessen Zähmheit allgemein bewundert wurde, zu sehen.

Der Zoo kommt

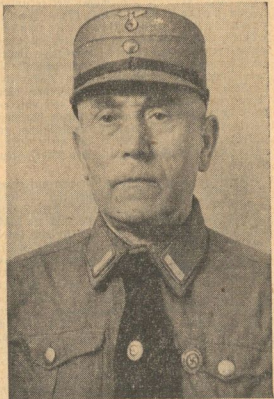
Ingerat durch diese Wunderstücke“ verführten die Hallenser den Wunsch, selbst einen Zoologischen Garten mit fremdartigen Tieren zu besitzen; doch erst in einem nachfolgenden Jahrhundert konnte dieser Wunsch Erfüllung finden. In den Jahren 1900/1901 wurde eine „Affengesellschaft Zoologischer Garten“ gegründet. Mit dem richtigen Blick für seine hervorragende landschaftliche Lage wurde der Reissberg für die Gartenanlage aus-

ersehen. So machte sich denn auf dem Wege, an dessen Südwand ein der erzherrschliche Wein gemacht war, auf dessen Giebißentien später die Stuten des Unites Giebißentien ihre Schafe geweidet hatten, ehe der hochverdiente Medizinalrat Dr. Reil sich dort einen Park geschaffen hatte, ein emiges Schaffen und Arbeiten bemerkbar. Es wurde gelagt, gehämmert, geharkt und geschauelt; Wege wurden angelegt, Steine wurden geprengt. Mit regem Interesse verfolgte man das Fortschreiten der Arbeiten und das Eintreffen neuer Tiere. Dem Wunsche, dem neuen Unternehmen höhererzige Schenkungen zu machen, kamen vor allem die Frauen Salles nach, die die Kömni „Gerda“ stifte-

ten. Als im Mai 1901 der Zoo eröffnet werden konnte, hatte er bereits einen Tierbestand von 110 Tieren. Mit Begeisterung freudten die Hallenser in die neuen Anlagen, um die Tiere zu sehen und das Konzert zu hören. Zu Pfingsten 1901 besaßen 25 000 Menschen den Zoologischen Garten.

Im Jahre 1909 erwarb die Stadt den Tierpark, ließ vorerst noch die Affengesellschaft als Pächterin und übernahm im Jahre 1913 selbst den gesamten Betrieb. An Stelle des einfachen Aussichtspunktes wurde der schöne Reissberg erbaut, von dem wir noch heute, so oft wir den Zoo besuchen, den herrlichen Rundblick über Stadt und Tierpark genießen.

Pfostsekretär Otto Trillhose in den Ruhestand getreten



aus Beinhartshaus

Pfostsekretär Otto Trillhose sen., Inhaber des goldenen Ehrenzeichens der Partei ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Am 1. März 1936 ist er in die Reihen Adolf Hitlers eingetreten und hat die Parteinummer 76369. In den Kampfjahren gehörte er zur SM. Nr. 2 und hat am Saarland, Sudetenland und Aufmarsch teilgenommen. Als die Briefe der NSDAP, von Post und Eisenbahn beschlagnahmt wurden, war es die alte Kämpferfamilie, die ihr Motorrad zur Hand nahm und die Kampfschlachten in die Ortsgruppen des Gaues brachte. Als Beamter ist er am 16. Dezember 1895 beim Bahnhof am 20 eingetreten. In den letzten Jahren beim Postamt 8, Briefabfertigung, beschäftigt. 1935 wurde er zum Postsekretär befördert. Herr traf ihn das Schicksal, als seine Frau 1916 nachbild wurde. Möge dem alten Kämpfer im Kreise seiner Familie ein zufriedener Lebensabend beschieden sein.

Acht haben sind, die im Sinne der Führerger Gehele als deutschfähig gelten. Wir haben in Deutschland hunderttausend Arierjuden. Wir glauben, daß das deutsche Volk so fröhlich ist, daß es diese ohne Gefahr in sich aufnehmen

Die Rassenfrage ist die Grundlage der gesamten deutschen Bevölkerungspolitik. Wir müssen aber mit dem deutschen Volk rechnen, wie es ist und müssen uns das Ziel setzen, dieses deutsche Volk gesund und stark zu halten. Wir dürfen den deutschen Menschen nicht auf Grund äußerer Merkmale beurteilen. Das Kriterium für Arier oder Unarier ist für uns Nationalsozialisten die Bewährung im Leben.

Das muß auch der leitende Gedanke der Ausmerze des Erbunwürdigen sein. Während seit dem Jahre 1870 die Erbkranken um 450 v. H. zugenommen haben, hat sich das deutsche Volk in derselben Zeit nur um 50 v. H. vermehrt. Wir lassen die Gefahr, daß das Erbkrante das Erbgedulde übermüdete. Durch das Gehele zur Verhütung erbkranken Nachwuchses haben wir die Möglichkeit, das Erbkrante an der Fortpflanzung zu hindern.

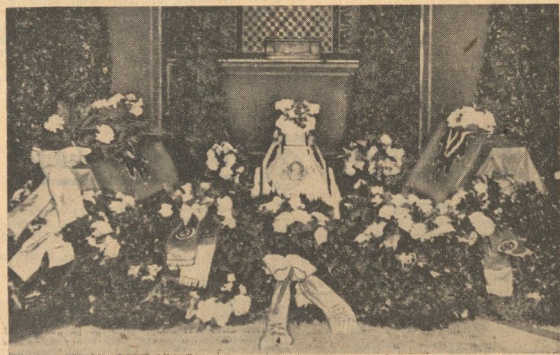
Diese negativen Maßnahmen müssen durch die positiven Maßnahmen ergänzt werden. Ihr Ziel wird sein, die jetzige Generation gesund und stark zu machen und sie auch noch im hohen Lebensalter leistungsfähig zu erhalten. Der jetzige Leistungsstand ist noch nicht zufriedenstellend. Wir leben mit dem 40. Jahr den Arbeitsmüde beim hochstehenden Menschen. Mit diesem Jahr ist er im allgemeinen nicht mehr in der Lage, die hochqualifizierte Arbeit seines Berufes zu leisten. Er muß eine Arbeit übernehmen, die minderwertig ist. Das ist aus wirtschaftlichen aber auch aus wirtschaftlichen Gründen ein untragbarer Zustand.

Deutschland war einmal berümt wegen seiner Seuchenbekämpfung und Krankenbehandlung. Das ist auch notwendig. Unter Döral ist aber nicht das Volk, das die schönsten und größten Krankenhäuser hat, sondern ein Volk, das möglichst wenig Krankenhäuser braucht.

Sie müssen die Maßnahmen der Partei, die Gesundheitsführung einleiten. Während der Staat die Aufgaben der Gesundheitsführung durchzuführen hat, wie z. B. Seuchenbekämpfung und die Überwachung der Durchführung der Gehele ist es Aufgabe der Partei den deutschen Menschen zur Selbstverantwortung zu erziehen. Seine Gesundheit gehört nicht ihm allein, sondern seiner Familie, seiner Sippe und seinem Volk. Der deutsche Mensch muß wissen, daß der Weg in die Zukunft über eine große gesunde Kinderherde führt.

Gemeinschaft hilft Leid tragen

Trauerfeier für die drei Opfer des Gasunglücks in der Kleinen Ulrichstraße



Bischof: WURZ-Beitrag

Unter großer Anteilnahme wurden gestern mittig die drei jungen Kameraden, die in der Nacht zum Sonntag das Opfer eines furchtbaren Unglücks wurden, beigesetzt. In der Gertraudenkapelle waren sie aufgebahrt unter einem Berg von Kränzen. Rudolf Unger, Reinhold Weidner und Otto Lange, es wurde ihnen eine würdige Trauerfeier erteilt.

In unserer ganzen Stadt hat das schwere Unglück, das drei junge, blühende Menschenleben forderte, immaie Teilnahme gefunden. Jeder, der es hätte, der es las, war erschüttert von dem schweren Leid, das über drei Familien gekommen ist. Die Anteilnahme zeigte sich auch bei der Beisetzung am gestrigen Mittag. In der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofs waren die drei Särge unter einer Fülle von Kränzen aufgebahrt. Die Särge der beiden Schmiebelehrer waren bedeckt mit dem Bahndruck der DAF, und zwischen beiden hand der weiche Satz des jungen Otto Lange. In beiden Seiten Rehen die Rahmen der SA und der DAF, und mit ihnen die Kameraden der Hitler-Jugend und der Schule. In dem weiten Raum der Halle haben sich eingefunden die Schmiebelehrer und eine sehr große Zahl von Volksgenossen.

Barter Kafferau sprach von der schweren Last, die mit den betroffenen Familien von

vielen gemeinsam getragen werde. Nun gelte es, das Herz durch trübende Gedanken nicht noch schwerer zu machen, sondern dem „Geheimnis der heiligen Wanderung“, wie Walter Fier den Tod nannte, mutig ins Auge zu sehen. Ortsgruppenleiter Belgier nahm Abschied von drei jungen Kameraden und sprach den Hinterbliebenen Trost zu, indem er daran erinnerte, daß wir alle nur als kleines Kind im Gelebten seien in den Millionen schaffender jungen Menschen. Drei kurze Lebenslichter seien erloschen, aber ihr Geiste und ihr Schaffen lebe weiter in den Millionen schaffender jungen Menschen. Er erinnerte an das Jahrtausende alte Wort: „Weiß verachtet, Sippen sterben, Du selbst gehst dahin, eines aber bleibst Dir gewiß, Deiner Taten Nachkum!“ Dann rief er die Kameraden noch einmal zum letzten Appell und ließ das Lied vom guten Kameraden auf, während sich die Hände zum letzten Gruß erhoben und Obermannführer Henkel einen Kranz an den Särge niederlegte.

Nun formierte sich der Trauerkonfult unter Vorantritt der Kapelle der SA, die Trauermärsche spielend, die irdische Hülle Rudolf Ungers zur letzten Ruhestätte drachte, während der Sara Otto Langes an der Beerdigung abschwante, um nach dem Nordfriedhof überführt zu werden. Reinhold Weidner wird in Kanna beigesetzt werden.

Gesund und leistungsfähig

Der Reichsarztführer vor dem Führerkongress der Partei

Gestern sprach Reichsarztführer Dr. Wagner auf einem Vortragabend der NSDAP des Gaues Halle-Merseburg vor allen Führern der Partei und ihrer Gliederungen aus dem Stadtkreis Halle und der näheren Umgebung über die Gesundheitsführung im Dritten Reich. Der helle Kreisleiter Dr. Schillig begrüßte im festlich geschmückten Saale des Stadthofes den Reichsarztführer und den Gauleiter.

Reichsarztführer Dr. Wagner führte aus: Als wir Nationalsozialisten die Führung in

der Gesundheitspolitik übernahmen, ging es darum, drei drohende Gefahren zu überwinden: den Rückgang der Geburtenziffern, die falsche Auswahl und zum dritten die Vermischung mit fremden, artfremden Blut. Die Führerger Gehele aus dem Jahre 1935 brachten eine reinliche Scheidung zwischen Juden und Deutschen. Durch sie wurde eine weitere Vermischung des deutschen mit jüdischem Blut für alle Zukunft verhindert. Die Frage der losen jüdischen Mischlinge wurde gelöst, indem die Ehe zwischen einem halbjüdischem und einem deutschen Ehepartner nur nach Genehmigung durch den Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers erlaubt wurde. Arierjuden dürfen nur Deutsche heiraten, so daß ihre Kinder bereits

Praxision
Halle a.d.S.
Gr. Ulrichstr. 63

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate
Qualitäts-Armband-Uhren
Marke „Muega“
vollmassives Ankerwerk
15 Steine von 16.- an
Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz, ca. 400 Muster!

Armband- u. Taschen-
Armband-Uhren
Echt Silber oder Chrom von 5.- an
Echt Gold, 585 gestempelt, mit schriftl. Garantie, von 15.- an
Uhren Spezialhaus



Motorportschulen des NSKK.

Totale Ausbildung im Dienst der Motorisierung

Wenn wir einen Blick zurückwerfen auf jene Zeit, da Dietrich Eckart der Partei die ersten Mittel zur Anschaffung einiger Lastkraftwagen zur Verfügung stellte, wenn wir an die ersten Motortrupps der SA denken, die einen Schritt vorwärts zu selbständiger Motorisierung waren, dann erkennen wir erst den weiten Weg, den das NSKK, aus diesen Anfängen heraus bis heute zurückgelegt hat.

Damals und heute! Damals: Bei der Gründung der ersten Motortruppe Berlins, aus einem kümmerlichen Nichts mitten im weitesten Kampf, so etwas wie eine Motorisierung der Partei zu schaffen. Heute: Das NSKK, diese gewaltige und selbstgeleitete Organisation, die längst im kühnsten Vorwärtstreben über ihre ursprüngliche Aufgabe hinaus ausmündet und heute Trägerin der Motorisierungsgedanken eines ganzen Nation ist. Kein Autorennen, keine Jagdfahrt, keine Geländefahrt, kein irgendwelches organisiertes öffentliches motorisiertes Ereignis im weiten Deutschen Reich, für deren Durchführung nicht das NSKK verantwortlich zeichnet.

Der durch das einflussreiche Schaffen der NSKK-Männer gewandte Motorisierungsstil wächst immer mehr, und wie zielbewusst er vorgetragen wird, erkennen wir vor allem daran, wie sich die Jugend immer härter zur motorisierten Ausbildung hingezogen fühlt. Überall im Reich gibt es bereits Motorportschulen des NSKK, und die Zahl der Jugendlichen, die sich hier vertraut machen mit Radwellen und Bergalar, Differential und Rändeltrieb, wächst von Monat zu Monat.

Wenn wir einmal einen Blick in das Aufgabengebiet einer solchen Motorportschule des NSKK werfen, so sehen wir eine einjährige Dauer wird eine Ausbildung erreicht, die sich nicht auf das reine Fahren beschränkt, sondern jungen Menschen aus allen Berufsstände die Ziele und Bedeutung zum Motor mitbringen, eine grundsätzliche Kenntnis des Kraftfahrzeuges und eine handwerkliche Fertigkeit vermittelt, darüber hinaus den Körper geistlich kräftigt und dem Verstand auch das gibt, was er zwar nur indirekt als Fahrer braucht, was ihm aber in sehr vielen Fällen außerordentlich zufließen können wird: Sehe- und Hörübungen, Entfernungsübungen, Kartenkunde, Wechsellernen, Gebrauch von Kompass und Fernglas und vieles andre mehr.

Hier der Wochenablauf eines Ausbildungsfortschritts: Er beginnt mit den Grundbegriffen des laktisch disziplinierten Menschen: Schul-, Studien- und Spindordnung, Geländebewusstsein, Benutzen von Kompass, Ferngläsern. Es folgt theoretisch und praktisch der Geländebewusstsein, Kartenkunde, Unterricht am Sandtafel, Geländebewusstsein und -beschreibung und vieles andere.

Das ist die Grundausbildung. Ihr folgt die praktische technische Ausbildung, die

neben gründlicher Kenntnis aller Einzelteile des Fahrzeuges und des Motors und ihrer Funktionen vor allem auch das Verhalten im Straßenverkehr und bei Unfällen, die Verkehrsregeln und die Gesetzeskunde umschließt. Die praktische Ausbildung wird sowohl am fahrenden wie am stehenden Fahrzeug in der Werkstatt, wie im Lehrraum am Schnittmodell und Betriebsstil vorgenommen.

Als weiterer großer Abschnitt folgt die technische Schulung, anschließend daran die praktische Ausbildung. Natürlich nimmt im Lehrplan auch die weltanschauliche Schulung den ihrer hohen Bedeutung entsprechenden Platz ein.

Das ist das Arbeitsgebiet einer Woche. In rund 55 Stunden ist mit dem Schüler das gesamte Gebiet der motorisierten Ausbildung in weitestem Maße durchgearbeitet worden. Die zweite Woche wie auch die dritte, die vierte und die fünfte sind auf dem gleichen Ausbildungsschema aufgebaut mit dem Unterschied nur, daß sich für jedes Einzelgebiet die Anforderung immer mehr heigert.

Wenn in die erste Woche der praktischen Ausbildung erst Unterweisung am stehenden Fahrzeug brachte und auf unbeladenen Straßen die ersten Schalte- und Anfahrübungen stattfanden, so findet man Motorfahrmeister mit dem Kraftfahren der Motorportschule in der zweiten Woche schon auf leicht beladenen Straßen, in der dritten Woche schon im Stadtverkehr, der auf dem Übungs Gelände durch Kreuzungen mit Verkehrsampeln und durch große Wägen mit Kreisverkehr dargestellt wird und so auch verkehrstechnisch alle Voraussetzungen für eine praktische Ausbildung liefert. In der vierten Woche geht schon hinaus ins Gelände: Fahrt auf Felder und Waldwegen über Sand und Stein, bergauf, bergab, erfordern allerhand Geschick. Aber ebensolcher Übung erfordert das Fahren in der Kolonne. Das wird alles erst langsam geübt, bis es flüssig ist. Die letzte Woche aber dient der Festigung und Prüfung der Fahrsicherheit.

Durch die Ausbildung in den Motorportschulen des NSKK erhält die motorisierte Jugend den ersten Schritt und wird gleichzeitig zu einer einjährig bereiten Haltung erzogen. Hier wird die in der deutschen Jugend ruhende Begeisterung zum Motor zu einer praktischen Grundlage für ihren späteren Dienst in den motorisierten Einheiten der Wehrmacht geföhrt.

Der junge Motor-Wehrmann, der aus der Motorportschule des NSKK hervorgeht, wird wohl vorbereitet an Körper und Geist mit Stolz das Reich der Wehrmacht der Nation - der Wehrmacht - tragen und, wenn er seiner Wehrpflicht genügt hat, als ganzer Mann in die Reihen des Korps zurücktreten, um dann in der großen Kameradschaft seiner Wehrübernehmung unermüdet den großen Zielen des Motorisierungsgedankens zu dienen.

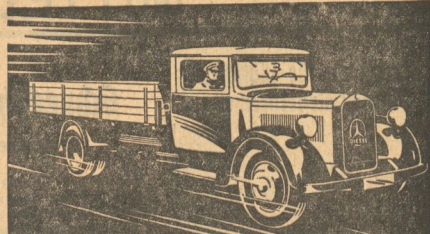
Schwefelberuf (vollendetes 19. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten, begannen sich in Hauswirtschaftlichen, Wechsellernarbeiten usw. für diesen Beruf vorzubereiten.

Es muß nun aber darauf hingewiesen werden, daß nicht nur der Beruf der NS-Schwefel allein den Einlaß der Wehrmacht verlangt, sondern daß in gleichem Maße ein Eintritt in die freie Schweißerei des NSKK und in die Schweißerei des roten Kreuzes erwünscht ist. Sämtliche drei Schweißereien sind durchaus gleichwertig anzusehen und unterscheiden sich nur in den verschiedenen Aufgaben, die sie zu erfüllen haben. So ist es die Aufgabe der NS-Schweißerei, die öffentliche Gesundheits- und Gemeindepflege zu erfüllen. Die freie Schweißerei hat die Aufgabe, die Volksgesundheit für ihre Kranenhaus und private Betriebe, sowie für die Sparten Flug-, Flugschweiser, Kinderchweiser, Müllschweiser usw. Eine gezielte Bedeutung ist der Schweißerei im Deutschen Reich durch die Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht zuzumessen. Sie ist für die Vorbereitung des Wehrmachts- und Luftschiff-Sanitätsdienstes im Arzene sowie als amt. Sanitätsdienst bei Unfällen und Katastrophen im Frieden zuständig.

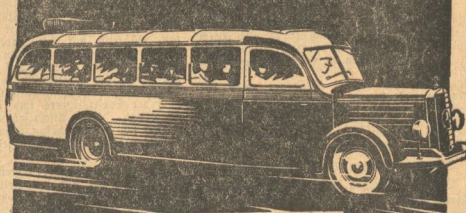
Schließlich ist noch zu erwähnen, daß das Eintrittsalter für die Ausbildung für den Schweißberuf in Kürze auf 17 Jahre festgesetzt werden wird. Alle näheren Auskünfte erteilt die Sozialreferent des Oberzuges Mittelrand, Halle (S.), Burgstraße 46.

Von Messe zu Messe im Flugzeug

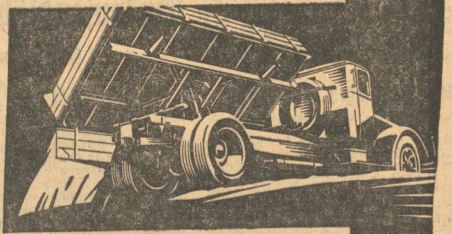
Es ist ganz zweifellos, die Welt ist kleiner geworden, die Entfernungen sind zusammengeschrumpft. Der Kaufmann rechnet nach Stunden, wo er früher Tage einlegen mußte. Heute die Zeit genügt nicht mehr, um sich auf dem Flughafen in Scheuditz, mo Messebesucher auf einen Sprung für einige Stunden schnell einmal nach Berlin fliegen, dort die Automobilausstellung besuchen und abends wieder in ihrem Quartier ein. Daher ist der Abgang zu den Vormittagsflügen nach der Reichshauptstadt während der letzten Tage besonders stark, und die gleichen Gelehrten, die morgens am Schalter der Luftlinien, heute abends wieder in dem Omnibus, der nach der letzten Landung des Luftlinienflugzeuges aus Berlin um 20.05 Uhr von Scheuditz nach Leipzig fährt.



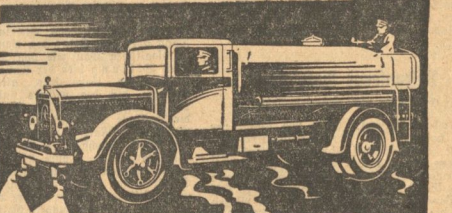
Die Daimler-Benz AG, deren Kraftfahrzeug-Konstruktionen schon immer richtungweisend waren, steigen auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1937 als Ausschnitt aus ihrem umfangreichen Nutzwagen-Programm Lastwagen und Omnibus-Fahrgestelle von 1 1/2 bis 10 zu Nutz-



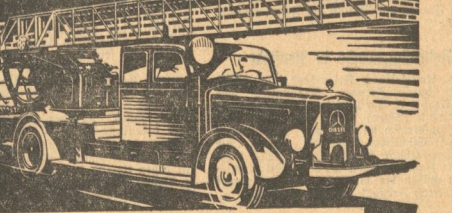
stellung Berlin 1937 als Ausschnitt aus ihrem umfangreichen Nutzwagen-Programm Lastwagen und Omnibus-Fahrgestelle von 1 1/2 bis 10 zu Nutz-



last, Allwetter-Omnibusse mit den bekannten Mercedes-Benz-Leichtstahlfahrbauten, weiterhin Spezial- und Kommunal-Fahrzeuge.



- Für 1937 neu bringen wir zur Ausstellung:
- 1 1/2-Tonner Typ L 1500, Vergaser-Fahrgestell RM. 3450.- Diesel-Fahrgestell RM. 4950.-
- 3-Tonner Typ L 2000, Vergaser-Fahrgestell RM. 3990.-
- 3-Tonner Typ L 3000, Vergaser-Fahrgestell RM. 5600.- Diesel-Fahrgestell RM. 6900.-



Unsere Spezial-Ingenieure werden Sie auf der Internationalen Automobil-Ausstellung so beraten können, wie gerade Ihr Betrieb es erfordert. Unsere Nutzwagenstände: Halle II, Nr. 238 Halle VI, Nr. 633



MERCEDES-BENZ

Verantwortungsbewußter Frauenberuf

Kaum ein Frauenberuf verlangt soviel Verantwortungsgelüb und Einlaß der ganzen Persönlichkeit wie der Schweißberuf. Das Mädel, das ihn ausüben will, muß feiner Arbeit zielbewußt und haltungsmäßig fähig gegenüberstehen; denn wir möchten zukünftig als Schweißern lebensnahe Menschen haben, die am Zeitgeschehen regen Anteil nehmen. So wurde aus diesen Erwägungen heraus die vor einiger Zeit durchgeführte Werbung für die NS-Schweißerei in erster Linie innerhalb des BDM durchgeführt, und der bisherige Erfolg dieser Werbung hat auch in Deutschland die Mittel und gezeigt, daß viele Mädel für die Forderungen, die der Schweißberuf stellt, aufgeschlossen waren. Besonders groß war die Zahl der Mädel, die da sie das Alter zum Eintritt in den



Der Glaube ein Der Wille siegt
SA 55 NSKK Sammlung für das WAW
Reichsstraßen Sammlung am 6.7.1937

Zuchthaus für jüdischen Sittlichkeitsverbrecher

Deßau. Vor der Großen Strafkammer I des Landgerichts Deßau stand der Jude Eduard Elias aus Köthen. Im Herbst v. J. kam ein Augenblicker aus Berlin nach Köthen abends mit dem Schnellzug, um sich bei seinem neuen Meister vorzustellen. An der Seerode des Bahnhofs fragte er einen dort wartenden Mann, in welche Richtung er gehen müsse, um den Meister, der etwas außerhalb der Stadt wohne, zu finden. Der Augenblicker erklärte, der Junge könne den Weg nicht finden und erkundigte sich dann angeblich fernmündlich, ob der Meister in der Wohnung liege. Er teilte dann dem Augenblicklichen mit, daß sein Meister schließlich bekommen habe und forderte ihn auf, in seiner Wohnung zu nächtigen.

Der Junge, der an seiner Uniform als Angehöriger einer Organisation zu erkennen war und nicht wußte, daß er es mit einem Juden zu tun habe, ging mit Elias mochte es, dem Augenblicklichen in notwendigster Weise nahezutreten. Das brachte ihn auf die Anklagebank. In seinem Plädoyer wies der Staatsanwalt darauf hin, daß Elias verhaftet habe, mit typisch jüdischer Gemeinheit einen arischen Augenblicklichen fittlich zu gefährden. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und acht Monaten.

Die Strafkammer fällt folgendes Urteil: Der Jude Eduard Elias wird wegen Vergehens gegen § 175 und wegen fortgesetzten verlasteten Verlebens gegen § 175a zu insgesamt einem Jahr und vier Monaten Zuchthaus verurteilt.

Wie der Vorsitzende in der Begründung ausführte, ist als strafschwerer anzurechnen worden, daß der Angeklagte als Jude den Versuch gemacht hat, einen deutschen Jungen zu unrichtigen Handlungen zu verleiten. Sein Verhalten müsse als ungebührliche Frechheit und Unverschämtheit angesehen werden. Elias erklärte, Revision einlegen zu wollen.

500000 Schließen fürs W.M.

W.M. Schließen des Schützenverbandes. Sonntag, 14. März, treten in allen deutschen Gauen hinfällig im Deutschen Schützenverband getrennt Schützen zum diesjährigen Opferfesten für das Winterhilfswerk auf ihren Ständen an. 500.000 Kameraden schließen für notleidende und bedürftige Volksgenossen. Mit dieser Zeit stellen sich auch die deutschen Schützen in den Dienst eines Wertes, dessen Förderung Ehrenpflicht an unserer Volksgemeinschaft bedeutet.

Auch im Kreise Sahn, umfassend die Interessfreie Halle-Stadt, Saalkreis, Mansfelder Seekreis und Merseburger, wird auf hinfälligen Schützenständen in voller Vereinheitlichung für das Winterhilfswerk geschlossen werden, darüber hinaus sind alle Volksgenossen eingeladen, sich an diesem Schließen zu beteiligen.

Betrunkener Autofahrer

Eine Tote, eine Schwerverletzte. Herberg (Erf.). Eine 200 Meter vor dem Bahndorf auf der Dresdener Straße hinter Kardorf fuhr der Wägenbesitzer Klemons Penka aus Wilsdorf mit seinem Kraftwagen querz gegen zwei Bäume und dann in den Straßengraben, wobei der vordere Teil des Wagens zertrümmert wurde. Im Wagen saßen die 72jährige Frau Pauline Winkel aus Hohensüdo und die Frau des Welfers Lehmann aus Althofen, von denen erstere einen tödlichen Schädelbruch erlitt, während Frau Lehmann mit schweren Gefäßverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Der Fahrer war mit einem Kervenstoß davon gekommen.

Penka hatte in Herberg Geschäfte erledigt und dabei so viel Alkohol genossen, daß er nicht hätte das Auto zurückfahren dürfen. Wie von der Polizei festgestellt wurde, sind die beiden Frauen vor Beginn der Fahrt gewarnt worden.

Reichstagsgewende in Arnstadt

Die Amtsleitung Peterabend der NSD, „Kraft durch Freude“ veranstaltet vom 20. März bis 3. April in der Jugendherberge Arnstadt (Halle) ihre erste Reichstagsgewende, an der sich alle deutschen Volksgenossen bederlei Geschlechts beteiligen können. Die Teilnahmegebühr beträgt 25,- RM, wozu noch die Fahrtausgaben kommen. Die Anmeldungen müssen bis 14. März an den Gauamt „Kraft durch Freude“ gerichtet werden.

Herberg. (Verhöhnung der Rudolf-Jordan-Gedächtnisfeier). Zur Zeit ist man damit beschäftigt, den zweiten Jahrestag des Gedächtnisses einzugeweiht. Ein Eintritt gültiger Werbung werden die Gattungen geföhren, so daß die Bewohner sich noch mehr ihres schändlichen Besitztumes erfreuen werden.

Dresden. (Neuer Amtsgerichtspräsident). Mit Wirkung vom 1. April wurde der seit 1. September 1933 im Freital bei Dresden tätige Amtsgerichtsdirektor Dr. Hermann von Reibentzen des Amtsgerichtes Dresden ernannt.

Schneeschmelze bringt Wasserchäden

Dammgraben gebrochen - Schneelawinen von den Dächern

Clausthal-Zellerfeld. Der Dammgraben, der das Wasser des Brauberges sammelt und nach Clausthal-Zellerfeld führt, ist beim Dammhaus, in der Nähe der Straßenkreuzung Okerde-Clausthal-Zellerfeld-Altenau, gebrochen.

Die schwere Schneelast brühte die Holzschichtung des Grabens ein, das Wasser fraute sich und trat über die Ufer. Dieses wurde durch die Wassermaßen immer mehr abgepült. Dadurch hatte der Zementlauf des Grabens keinen Halt mehr und brach aus. Gullyöffnungen im Hüttenteich bei Altenau, wo die Wassermaßen ungehindert abfließen konnten, während auf der anderen Seite das Dammhaus und die Straßen fast gefährdet gewesen wären. Die zu Tal führenden Klüften lemen im Hüttenteich bei Altenau zum Stillstand. Der Dammgraben wurde später nach der Gesellschaft und dem Hüttenteich abgeleitet. Die Aufbesserungsarbeiten gestalten sich bei der hohen Schneelage und den höchsten Wegetemperaturn sehr schwierig.

Das Tauwetter der letzten Tage brachte den Schnee, der auf den freien Dächern der Häuser lag, ins Rollen. Sehr oft kamen die Fronten auf den Bürgersteigen nur durch einen rettenden Sprung aus der Gefahrenzone. Wiederholt traf es Volksgenossen sehr hart, so daß Überführungen ins Krankenhaus

notwendig waren. Eine Frau wurde von einer solchen Lawine soweit zugehauen, daß sie ausgehauert werden mußte. Stets sind auch die Licht- und Fernspreitleitungen beschädigt worden.

Rasenfeste. Die Seife führt infolge des starken Schneefalles der letzten Woche und der danach einsetzenden Schneestürme. Lediglich am Kanalbau der Vorstadt Werder hat ein neu aufgestellter Damm den anbrängenden Wassermaßen nicht mehr standhalten, er ist in etwa sieben Meter Breite eingedrückt und unterstüpft worden. Dadurch ist die Vorstadt Werder mit den angrenzenden Wiesen und Feldern zum Teil unter Wasser gesetzt worden.

Dammbruch bei Merseburg

Merseburg. Von der Unruhe her, die fastenweise weit über ihre Ufer getreten ist, werden der Saale immer neue Wassermaßen zu geführt. Zu einem Unglück, wie man es vor es bisher nicht gekommen. Lediglich am Kanalbau der Vorstadt Werder hat ein neu aufgestellter Damm den anbrängenden Wassermaßen nicht mehr standhalten, er ist in etwa sieben Meter Breite eingedrückt und unterstüpft worden. Dadurch ist die Vorstadt Werder mit den angrenzenden Wiesen und Feldern zum Teil unter Wasser gesetzt worden.

Die beim Kanalbau beschäftigten Arbeiter wurden sofort zur Entlastung der Erde eingeleitet.

Ein tausendjähriges Jubiläum des Saalkreises

Graf Billung ward Gaugraf im alten Meißel-Gau

Das vergangene Jahr hatte uns die Jahrtausendfeier des Todes König Heinrichs I. gebracht. Gerade wie im Gau Halle-Merseburg waren es, die alle Kräfte hatten, des Tausendjahres und Todestages Heinrichs I. zu gedenken. Denn in unserem Gau war er ja 976 gestorben, in unserem Gau hatte er seine bedeutendste Schicksal, die Schlacht bei Riade, geschlagen. Und auch sonst hat der Erinnerungsjahr an Heinrich I. unzählige in unserem Gau, von Merseburg, der festen Stadt, angefangen bis zu unserem Heiligtum auf dem Giesichtstein. Wir hatten drum auch seiner, des Heinrichs, im vergangenen Jahre gedacht, seiner, der uns Hallenfern sichtbares Erinnerungszeichen an König Heinrich ist. Der Tod Heinrichs I. und der Regierungsantritt Vilios I. brachte auch für unser Gebiet mancherlei Wandlungen mit sich. Bis 987 noch sah Siegfried als Markgraf und Gaugraf im Hellungau wie im Meißelgau. Dann aber löste Vilios I. den Gau Meißel vom hiesigen Gau wie von Merseburg los. Graf Billung hieß der Gaugraf des neuen selbständigen Geschlechtes, dem Saalkreis verband, dem des Kaisers und Königs verband, entstammend. Die Demminer, Mark, die Trothaer, Mark und Burg Gröden, Groitzsch, die Mark Theobrotare = Gutenberg, die Mark Bradstedt = Bradstedt und die Mark Rupine = Oppin hieß Graf Billung als Gauverwalter im Gau Meißel, im heutigen Saalkreis von Otto I. erhalten. Daneben hieß Graf Billung andere Güter, wie Steinbach bei Ribra, Rischelgebunden, Gatterstedt, Dornstedt, Lohk, im Querflüssen.

Erzmann, der spätere Sachsenherzog, wird als Sohn des Grafen Billung bezeichnet. Die Geschäfte der Mark als den getreuen Grenzführer und Befämpfer der Slawen im Dienste Dittos I. zu Queblinburg, wo Heinrich, der große deutsche König 980 zu Grabe getragen wurde, fand 973 Hermann von Billung, der Sachsenherzog, Kaisers Dittos getreuer Freund. Eng verflochten waren beide Geschlechter, deren Beziehungen die Queblinburg auch nahe beieinander lagen. Mit bedenkliche Gestalt in der Geschichte der deutschen Kolonisation sind neben Heinrich I. aus jener Zeit nur tausend Jahren vor allem Graf Billung und sein Sohn Hermann Billung zu nennen. In der Geschichte gerade unseres heutigen Gaus Halle-Merseburg sind darum auch sie beide geschichtliche Persönlichkeiten, deren wir heute noch dankbar und ehrend gedenken können. Für den Saalkreis waren die umlo Bedeutungsvoller, als mit ihnen dessen Entwicklung als selbständiges politisches Gebilde gewissermaßen beginnt, der Saalkreis mit dessen Urteile, dem Gau Meißel, demnach in diesem Jahre gleichsam auf ein tausendjähriges Bestehen zurückzuführen kann.

Bernhard Thümmel.

Wilsdorf. (Offenliche Kundgebung). Die Ortsgruppe der NSD, Wilsdorf veranstaltet eine öffentliche Versammlung Freitag, 5. März, 20 Uhr, im Gasthaus Wilsdorf. Der Gauamter Hr. Georg Strich (Wittenberg) spricht über „Wir greifen an Weltbolshewismus und Bierjahresplan“. Alle Einwohner sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Eintritt frei. (Erfolgreiche Entreprimpelung). Mit der unteren Eilwännern eigenen Schwungkraft wurde die „Entreprimpelung“ unseres Dorfes durchgeführt. Vorstommendes und Trompetensignale kündigten den Bewohnern das Erscheinen des mit

Pferd und Wagen ausgefahenen Sammeltrupp an, und nicht lange dauerte es, so brachten die Hausbewohner die bereit gestellten Wagen. Wurde ihnen der Transport der Eilenteile zu schwer, so griffen die SA-Männer freudig zu. Auf diese Weise wurden im Bezirk des alten Ortsteiles drei Pferdewagen voll mit Material geladen. Sonntag, 7. März wird die Sammelaktion in der Gallischen Straße und im Industrieortsteil fortgesetzt.

Meißel. (Sachwohle). Seit der letzten Schneehöhe „Sachwohle“ ein großes Ausmaß angenommen, daß alle anliegenden Acker und Wiesen überflutet sind.

Bradtung. (Die Straße überflutet). Die Fußgänger müssen auf beiden Seiten der Brücke über auf Steine gelegte Bohlen zur Brücke gehen. Der Wasserstand 1932 war noch 15 Zentimeter höher als jetzt.

Könnern. (25 Jahre im Amt). Lehrer Paul Schöfz beghn am 1. März sein 25jähriges Amtsjubiläum. Seit 25 Jahren lebt er in Könnern.

Deutscher Ohne-Halflug über 6500 Kilometer

Nach einer Fundmeldung aus Bathurst in Britisch-Gambija ist dort Mittwoch 17 Uhr das Sunders Ju 86-Flugzeug D-AXEO mit der Besatzung Jandt, Hörterberg, Jürgensen eingetroffen. Das Flugzeug am Dienstagvormittag in Deßau zu einem Langstreckenflug gestartet war, hatte Mittwoch morgen in der Nähe von Dakar die westafrikanische Küste verlassen und befand sich bereits 6000 Kilometer übermäßig über dem Atlantik auf dem Wege nach Südamerika, als das bis dahin vorzüglich verlaufene Unternehmen aus noch nicht bekannten Gründen abgebrochen werden mußte und die Ju 86 nach 20stündigem Flug zur Umkehr gezwungen wurde.

Wenn auch das Endziel diesmal nicht erreicht werden konnte, so bedeutet dieser Ohne-Halflug über rund 6500 Kilometer doch eine vortreffliche Leistung von Behagung und Flugzeit, die sich den früheren Erfolgen dieses

Sie hören am Donnerstag

4. März, 10.45 Uhr, vom Reichssender Leipzig eine Rundfunkreportage über „Entreprimpelung von Dorf und Landschaft“. Es sei eine Warnung an alle. Deshalb - selbst mit am mein!

deutschen Flugzeugtyps müdig anreißt. Mit derichen Ju 86 wurde im August d. J. schon einmal ein Ohne-Halflug von Deßau nach Bathurst durchgeführt. Eine Ju 86 war es auch, mit der vor kurzem Hauptmann Speck von Sternburg und Hauptmann von Blomberg gegen schwedische Konkurrenz den Sieg im Dornierflug in Kairo errangen und damit die Leistungsfähigkeit dieses Flugzeugtypers auch im Rahmen eines Langstrecken Wettbewerbes überzeugend bewiesen.



Im Jahr 1880... Kostüme... Zeugner & Riedel

Kostüme... Zeugner & Riedel... Taura, Kr. Torquay... Oberleutnant... Erbsleben... Schiele

Zunächst noch trübe... Der Reichswetterdienst... Das von Olen zurückkommene Schloß... Ausflügen bis Freitag abend

Wasserstands-Meldungen vom 2. März 1937

Table with 4 columns: Station, Gauge, Water level, and Date. Includes stations like Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera.

Wasserstands-Meldungen vom 2. März 1937 (continued)

Table with 4 columns: Station, Gauge, Water level, and Date. Includes stations like Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera, Gera.

Wasserstands-Meldungen vom 2. März 1937 (continued)

Was das Deutsche Sprachpflegeamt sagt:

Biologe oder - „Krautbeschreiber“?

Vom „Meuchelpuffer“ zur „Bern-Zieh“ - Gegen willkürliche Verdeutschung von Fremdwörtern

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen, Dr. ing. Todt, hat in einem Rundbrief an die ihm unterstellten Fachverbände gegen die willkürliche Verdeutschung von Fremdwörtern Stellung genommen...

gen als Verdeutschungen verwendet. Man kann daher keinesfalls das Fremdwort „Zigaretten“ durch „Zerigen“, wie man in Süddeutschland manchmal sagt, oder die sachlichen „Stäbchen“ ersetzen.

Dafür gibt es genug andere Möglichkeiten der sinngemäßen Verdeutschung. Wir haben beispielsweise in letzter Zeit für „pensionieren“ das Zeitwort „entpflichten“ und für „Materiatur“ „Schleierdruck“ vorgeschlagen...

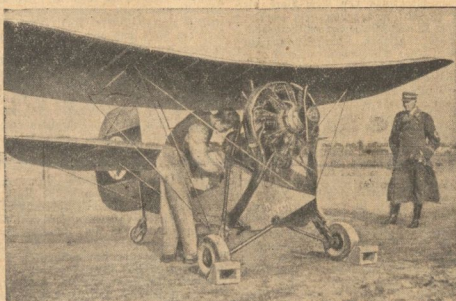
Mit Maß und Ziel

Wie schwierig oft die Sprachreinigung ist, mag man an folgendem Beispiel erleben: Der meiningen Leszer erst fragte das neue Jappelin-Museum in Friedrichshagen beim Sprachpflegeamt an, ob es für „Musjeum“

„Man ist in dem an sich sehr begrifflichen werten Weltleben“, erklärt uns der Generalsekretär des Deutschen Sprachpflegeamtes in Berlin, Dr. r. u. d. v. d. e. deutsche Sprache von Fremdwörtern zu befreien, in letzter Zeit vielfach zu weit gegangen...

der Sprachreinigung. Es sei hier nur an die Verdeutschung des Fremdwortes „Elektrizität“ mit „Bern“ - bezeichnet von Bernlein, der bekanntlich Relingungslehre entwickelt, - und der Lokomotive mit „Zieh“ erinnert. Eine elektrische Lokomotive müßte demnach als „Bern-Zieh“ bezeichnet werden...

Wird die „Lerche“ Volksflugzeug?



Der Stabschef der SA, Lutze (rechts), besichtigt auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin ein neues deutsches Kleinflugzeug „Lerche“, das Ingenieur Seyboth im Flug vorführt.

„Interessant“ - ein Schwammwort

Schon vor dreihundert Jahren gab es in Deutschland eine Sprachreinigung. Ihr Vorkämpfer war der Sprachforscher von Jelen, der 1619 - 1689 lebte und eine ganze Anzahl heute noch gebräuchlicher Verdeutschungen in Schrifttum und Sprachgebrauch einführt...



Aufn.: Oberzessoff Im Stadttheater Halle fand am Dienstag die Erstaufführung von Jochen Hußs Lustspiel „Die vier Gesellen“ statt. U. a. wirkten Elisabeth Güntherl und Kurt Schmitt mit, die hier bei einem gemächlichen Kaffeeständchen zu sehen sind.

keinen deutschen Ausdruck gäbe. Man könnte nun natürlich Jappelin-Gaus oder Jappelin-Schau sagen, doch treffen diese Bezeichnungen wiederum nicht den Kern der Sache. Verdeutschung erziehter Fremdwörter mit Wortschatz und Ziel, ohne Gewaltanwendung und Schädigung der Volkswirtschaft...

Gut gelagt

Ein bieder und ein dünner Mann stritten sich über irgendeine Frage. Schließlich gingen sie dazu über, sich Beleidigungen an den Kopf zu werfen. „Wenn man Sie anheißt“, sagte der Dicke, „sollte man meinen, wir hätten eine Hungersnot gehabt!“

Einen Regenmantel für's Gesicht?

Das glitzert zwar nicht im wörtlichen Sinne - aber cremen Sie Ihr Gesicht bei Regenwetter gut mit Nivea ein. Wie durch einen Regenmantel wird Ihre Haut dann vor Wasser und Kälte geschützt.



Copyright by Carl Zuckender-Verlag, Berlin SW 62

15. Fortsetzung. Tünnen traten ihr in die Augen. Es waren Tränen des Jarnes über sich selbst und ihre Hilflosigkeit und Verlassenheit. Sie ging höchst in ihr Schlafzimmer und wusch das Gesicht mit kaltem Wasser ab. Sie lächelte ihr Spiegelbild an, an sich nach dem Bademantel und ging hinaus.

Der junge Hofier stürzte in der Sotelhalle auf sie zu und hielt sie bestürzt an. „Oh, Miß Marianne, wollen Sie, was geschehen ist?“ fragte er. Miß Scharmbed tot, das ganze Sekretariat zittert, Joger Citrella, dieses leblose Wesen, ist verodet. Ihre Miß Scharmbed war die Polizei, hat überall herumgeschimpft und eine Menge Unheil und Ischen hat er Geburde mitreue Miß hinausgemorren, regelrecht hinausgemorren.“

„Was sagen Sie da?“ fragte Marianne. „Ja“, sagte George entsetzt. „Er hat ihn an Toren gepöbel und auf die Zerast gesehen. Eigenartig hat Miß Miß es ja verdient - wissen Sie, - wegen dieser Gesichtsde damals - aber trotzdem: das kann uns angenehme Folgen haben.“

„Laß mich! Es handelt sich um Dich, um uns.“

„Ich wollte Dir schon damals abtelegraphieren“, sagte Scharmbed leise und schuld- demut. „Im ersten Augenblick war die Freude so groß, da drabete ich, Du sollst kommen. Du mußt es doch verstehen, Marianne. Ich hatte viele schicksale Jahre hinter mir, da verlor ich den Kopf als Tuffermann mit dieß Chance gab. Aber nachher hatte ich Bedenken und wollte alles rückgängig machen. Da war es zu spät. Du warst bereits unterwegs. Es tut mir leid, Marianne, ich hatte unüberlegt gehandelt. Ich hätte dich nicht hier hinstellen sollen. Du hattest dort Deinen Beruf, deine sichere Zukunft, und jetzt -“

„Denk doch nicht immer nur an mich“, bat Marianne. „Ich kann mir auch nicht vorstellen, daß ich nicht hier hinstellen sollen. Du hattest dort Deinen Beruf, deine sichere Zukunft, und jetzt -“

„Tuffermann!“ schrie Scharmbed erregt und sprang auf. „Tuffermann! Tuffermann! Ich bin ein Dieb! Ein Dieb!“

„Tuffermann!“ schrie Scharmbed erregt und sprang auf. „Tuffermann! Tuffermann! Ich bin ein Dieb! Ein Dieb!“

„Was ist geschehen, Henry?“ fragte sie besorgt. „Miß Du mir nicht legen, was geschehen ist?“

„Ja, was wird aus Dir, Marianne?“

Zwischenfall, und Du wurdst mutlos. Vierundzwanzig Stunden später hattest Du es vergessen, alles war wieder in Ordnung. So wird es auch jetzt sein.“

„Scharmbed“ lächelte. Seine Stimmung schlug um. „Du hast recht“, meinte er. „Es ist nicht so wichtig. Meidregeln sind mir auf das Palmetblatt nicht angefallen. Weißt Du, wir lassen hier alles liegen und gehen nach Argentinien. Ich sprach kürzlich mit einem der bedeutendsten Wissenschaftler. Der list auf seiner Entzanzung und list kein Vieh von Bernmitteln verkaufen, die ihn an allen Ecken betrogen.“

„Er braucht einen taunimantigen Berater und würde sich gerne mit zumalumentun. Das wäre gut.“

„Nicht anders, als daß ich erledigt bin“, schrie er wild. „Tuffermann hat mich nicht so schlimm sein. Da ist doch noch Tuffermann. Er wird Dir helfen! Was legt er? Weiß er, was geschehen ist?“

„Tuffermann!“ schrie Scharmbed erregt und sprang auf. „Tuffermann! Tuffermann! Ich bin ein Dieb! Ein Dieb!“

„Was ist geschehen, Henry?“ fragte sie besorgt. „Miß Du mir nicht legen, was geschehen ist?“

„Ja“, sagte George entsetzt. „Er hat ihn an Toren gepöbel und auf die Zerast gesehen. Eigenartig hat Miß Miß es ja verdient - wissen Sie, - wegen dieser Gesichtsde damals - aber trotzdem: das kann uns angenehme Folgen haben.“

„Was ist geschehen, Henry?“ fragte sie besorgt. „Miß Du mir nicht legen, was geschehen ist?“



Familien-Anzeigen

Geht unermüdet in unserm Lieben Sohn, Bruder und Schwager
Sigurd Storbeck
 einen Tag nach seinem 17. Geburtstag auf immer von uns gegangen.
 Die Trauerfeier zur Einäscherung hat am 8. März in aller Stille stattgefunden.
 In unserer Trauer
 Mittelschwäger: Otto Storbeck und Frau Angeborg Müller geb. Storbeck
 Stab. Wf. Heinz Müller
 Calle-Saal, den 8. März 1937
 Rüdiger Straße 11

Heiratet, im Alter von 64 Jahren, wurde
**Heer Mittelschullehrer i. R.
 Hermann Wawetla**
 in die Wittwe übergeben. Ein lebhaftes Leben ging den beiden, unermüdeten Eltern, seinen Eltern an der Seite glücklich zutragend. Der Entschlafene war ein ehrenvoller, getreuer Kamerad und Mitarbeiter und wird bei Bekannten und Schülern in gutem Andenken bleiben.
Die Ehevertrift der Martinschule

Statt jeder besonderer Anzeige.
 Heute Mittag um 1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schwiegermutter und tante
Frau Hedwig Fiedler
 geb. Gießhain
 im Alter von 68 Jahren.
 In tiefer Trauer
Otto Fiedler
 im Namen der Hinterbliebenen,
 Gleditsch, Klein-Adrian, Reibig, Adlert,
 den 8. März 1937.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. März 1937, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen!

Statt Karten
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Einsegnen unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Hanna Wietmann
 geb. Welt
 Halle (Saale), im März 1937.

**†
 Johannes Voigt**
 Solmitz i. N.
 1845/1896 und 1870/71
 * 27. Mai 1840 † 8. März 1937
 Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Voigt geb. Sobong
 Calle-Saal, Spanbau, den 8. März 1937.
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag 10 Uhr in der großen Kapelle des Verbandsbüros der Stadt Leipzig statt. (Nebenraum) Die Beerdigung findet am Freitag 10 Uhr im Friedhof der Stadt Leipzig, (Friedhofstraße 11), statt.

Statt Karten.
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Einsegnen unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Auguste Grafemann.
 Wilsdorf, im März 1937.

28. Februar 1937 meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin, tante und Schwiegermutter
Helene Zwingmann
 geb. Laurich
 im 72. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
August Zwingmann
 Halle (Saale), den 8. März 1937.
 Rüdigerstr. 11.
 Die Entschlafene hat auf Wunsch der Verstorbenen heute in aller Stille beigesetzt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Für die vielen herzlichen Anteilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Sohnes, des Schmelzleiters
Rudolf Anger
 sage ich hiermit allen innigsten Dank.
Die Mutter
 Calle-Saal, d. 4. Februar 1937

Zur Konfirmation!
 Eine gute Uhr vom bewährten Uhrmacher
Emil Pröhl, Inhaber
 Gr. Steinstraße 88

Deine Zeitung die M N Z.
Trinken Sie Thalyhera
 dann wirds besser
 Ungeachtet
 „Kur-Kräuter“,
 22 Krankheiten, —
 Ausfuhr, Aufkündigungsschutz
 sind sie kostenlos.
THALYHERA
 Halle (Saale)
 Leipziger Straße 73
Werbung schafft Arbeit!

Blutarm?
 Trinke **Marke Kaffeebier**
 Diätetische Malzpräparat der **Kaffeebierbrauerei München** (Alteheidebier)
 Bezugsquellen: Apotheken, Drogerien, Feinstoff-, Kolonialwarenhandlung.
 Kaffeebierlager: Georg Seimac, Biergroßhandlung, Halle-Saal, Reideburger Straße 22 — Fernruf 327 87

Für Schulanfänger beste Schultornister
Akten- u. Büchermappen
 Damentaschen Schreibmappen / röhre Konfirmations-Geschenke
Paul Goldner
 Koffer und Lederwaren
 Das Fachgeschäft seit 1892
Am Leipziger Turm
 (neben Hotel Rotes Roth)

Ein Ebbesteck
 ist ein praktischer Gebrauchsgegenstand und ein tägliches Andenken an den Schenker.
Große Auswahl im Spezialhaus JEWELIER TITTEL
 Goldschmiedemeister — Schmeerstraße 12

Anzeigen
 in der **MNZ**
 sind **Vertreter**
 die an keiner Tür zurück gewiesen werden

Sport-Artikel
 für **Fuß-, Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Geländesport, Leichtathletik, Boxen u. Radfahren**
 in großer Auswahl und la Qualität
H. Schnee
 Nachfolger A. u. F. Ebermann Halle-S., Post 295-57 Gr. Steinstr. 84 u. Brüderstr. 7
Denton Gio
 etmal — Sie mühten das in einem Anfechtungsgeleit über 47 Zentner schweren brieftisch mittelteil Weid eine ungeheure Arbeit war das? So bequem und billig ist dagegen eine Angelegenheit für den Anfechtungsgeleit einfach auf ein Blatt Papier, gibt es bei der nächsten M N Z - Buchhandlung auf, und tags darauf ist es schon in Arbeit 47 Zentner schweres brieftisch mittelteil Weid eine ungeheure Arbeit war das? So bequem und billig ist dagegen eine Angelegenheit für den Anfechtungsgeleit einfach auf ein Blatt Papier, gibt es bei der nächsten M N Z - Buchhandlung auf, und tags darauf ist es schon in Arbeit
Spezialgeschäft Gümmit-Bieder
 Große Steinstr. — Brüderstr.

Zur Konfirmation
 besonders preiswert **Konserven**
 1/2kg-Dose
Marokko, geschnitten 35 S., 30 S.
Sauerkraut-Mischung mit gebr. Erbsen 35 S.
Spinat, dick eingekocht 42 S.
Schnittbohnen, junge 50 S., 45 S., 42 S.
Schwitzgemüse-Mischung 50 S.
Gemüse-erbsen 60 S.
Junge Erbsen, zart 75 S., 70 S.
Leipziger Wurst 85 S., 140 S., 95 S.
Dreipfennig 150 S., 170 S., 125 S.
Stangenpargel 175 S., 170 S., 125 S.
Pfifferlinge, bayr. 110 S.
Blumen, blatt, mit Stein 60 S., 50 S.
Ritterling, rot, mit Stein 85 S.
Erbsen 110 S.

MNZ-Hapag Messe - Sonderzug Leipzig
 Sonntag, 7. März 1937
 Da der für 7.08 Uhr vorgesehene Sonderzug i. nach Leipzig bereits ausverkauft ist, verkehrt nach **SONDERZUG Ia** (Nachzug) im folgenden Fahrplan:
 8.15 Uhr ab Halle (Saale) ab 8.25 Uhr 8.51 Uhr an Leipzig Hbf. ab 8.25 Uhr
 Fahrpreis 1. Klasse hin und zurück **nur RM. 1.50**
 einschließlich Teilnehmerabzeichen.
 Verbilligte Eintrittskarten zur Technischen Messe für Sonderzug Leipzig (RM. — 50 statt RM. 1.—)
 Lösen Sie sofort die Fahrkarten!
 Auskunft und Fahrkartenverkauf: MNZ-Geschäftsstellen sowie im Hapag-Reisebüro Halle-S., im Rollen-Turm

Weine
 1/2 Fl. o. Gl.
 1935 er Spendlinger 34 S.
 1934 er Gabelheimer 60 S.
 1935 er Oppenheimer 75 S.
 1935 er Liebfraumilch 95 S.
 1934 er Liebfrauer Domini 120 S.
 Tarragona, Joharben 90 S.
 Sarnos, Superior 83 S.
 Malaga, rotgolden 100 S.

Amlicke Bekannmachungen

Nr. 4589: Jamaica Deutsche Handelsgesellschaft Harber & Meier, Zweigniederlassung Halle a. S. Kommanditgesellschaft, die am 6. Januar 1937 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschaft: Kaufleute Alfred Eggert Friedrich Harber, Hamburg und Franz Dominikus Meier, Bremen. Es sind 3 Kommanditisten vorhanden.
 Nr. 4601: Weinberg-Terrassen, Inh. Emil Hecht, Halle a. S. Inhaber: Carlwit Emil Hecht, Halle.
 Nr. 4602: Weber & Co., Fabrikation von Baden und Gerben, Halle a. S. Ertraha. Offene Handelsgesellschaft, die am 1. Februar 1937 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschaft: Kaufleute Wilhelm Weber und Adolf Reimann in Halle.
 Nr. 4604: Wilhelm Tejmer & Sohn, Halle a. S. Offene Handelsgesellschaft, die am 16. Februar 1937 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschaft: Kaufleute Wilhelm Tejmer und Wilhelm Tejmer jun. in Halle.
 Nr. 4605: Hermann Uppert, Fahrunternehmer, Halle a. S. Inhaber: Fahrunternehmer Hermann Uppert, Halle.
 Nr. 4606: Herbert Knof, Inh. Klara Knof, Mineralwasserfabrik, Biererei und Großhandel mit Gemüskrütern, Halle a. S. Inhaberin: Witwe Klara Knof geb. Hering, Halle.
 Nr. 4607: Carl Knof, Inh. Klara Knof, Mineralwasserfabrik, Biererei und Großhandel mit Gemüskrütern, Halle a. S. Inhaberin: Witwe Klara Knof geb. Hering, Halle.
 Nr. 1408: Friedrichs Friedrich, Habewell. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Willy Friedrich ist alleiniger Inhaber der Firma.
 Nr. 2187: Dpel & Wolff, Halle a. S. Die Entlassung der Vertretungsmacht hinsichtlich des Geschäftsführers Paul Dpel ist wieder aufgehoben.
 Nr. 2497: Fern. Rohmeyer & Co., Halle a. S. Gesellschaft und Firma sind auf die Kaufleute Günther Bode und Otto Bantich in Halle übergegangen. Offene Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1937 begonnen hat.
 Nr. 2835: Referat für die Papierhandlung, Kommanditgesellschaft, Halle a. S. Dem Kaufmann Friedrich Wolf in Halle ist Einzelpraktika erteilt.
 Nr. 3047: Hermann Dröge, Halle a. S. Das Geschäft nicht Firma ist durch Erbschaft auf die Witwe Luise Dröge geb. Faustel und den Diplomingenieur Karl Dröge in Bitterfeld in ungeteilter Erbschaft übergegangen. Die Niederlassung ist nach Bitterfeld verlegt.
 Nr. 3064: Wilhelm Hendrichs, Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Hendrichs ist alleiniger Inhaber der Firma.
 Nr. 4276: Max Gottschalk Richter & Co., Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Max Gottschalk Richter ist alleiniger Inhaber der Firma.
 Nr. 4058: Mathemara Hindermann, Passfasser, Halle a. S. Die Niederlassung ist nach Dessau verlegt.
 Nr. 4459: Beumann & Wenzel, Holzindustrie-Gesellschaft, Halle a. S. Otto Wenzel ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist in H. Beumann & Co. Holzindustrie-Kommanditgesellschaft geändert. Die Kommanditgesellschaft hat am 19. Februar 1937 begonnen und ist unter Nr. 4603 in das Handelsregister eingetragen. Persönlich haftende Gesellschaft: Kaufmann Robert Beumann in Halle. Es ist 1 Kommanditist vorhanden.
 Nr. 4578: Schneider & Salsmann, Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Paul Salsmann ist alleiniger Inhaber der Firma.
 Folgende Firmen sind erloschen:
 Nr. 1060: Halleische Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., Halle a. S.
 Nr. 2875: Eugen Schram & Co., Halle a. S.
 Nr. 3790: Halleische Tafel- und Sperritzellulose-Fabrik Franz König & Co., Halle a. S.
 Nr. 3886: Halleische Holzwaren-Fabrik Max Grahmeyer, Halle a. S.
 Nr. 3874: Albert Baege, Sennewitz.
 Nr. 3885: Richard Wendt & Sohn, Diemitz. Witwe und Sandrottdruckerei, Diemitz.
 Halle a. S., den 26. Februar 1937.
 Das Amtsgericht.



John Lewis' erste Machtprobe

Der Organisator der amerikanischen Streiks - USA vor schweren sozialen Sorgen

Gegenwärtig breitet sich in einigen großen Unternehmen der wichtigsten Schlüsselindustrien der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Streikbewegung aus...

Durch seine Rolle nach der argentinischen Hauptstadt zur Teilnahme an der Panamerikanischen Konferenz ging Präsident Roosevelt in allen Verhandlungen mit den Industriellen und Wirtschaftsleitern aus dem Wege...

Der Arbeitsfrieden gefährdet

Aber allein in der Zusammenarbeit zwischen Staat und Unternehmen können die neuen Beziehungen nicht erreicht werden, es ist notwendig, eine gemeinsame und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Arbeiter und Unternehmer herbeizuführen...

Roosevelt befiel im gegenwärtigen Parlament eine gesetzliche Mehrheit, und ganz natürlich verfiel er auch durch die Entscheidung der amerikanischen Nation über ein ungeheures moralisches Anliegen...

Mr. Lewis Bedeutung

Lewis ist heute einer der stärksten politischen Faktoren innerhalb der amerikanischen Arbeiterbewegung, über eine Million von Arbeitern sind in seiner Gewerkschaft organisiert...

Unter Lewis' Führung steht eine neue amerikanische Arbeiterpartei hervorzuheben, die nochmal entscheidenden Einfluss auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes nehmen wird...

Es ergibt sich nun klar die Tatsache, daß Roosevelt hart unter dem Einfluss der C. I. O. steht, jenen Committee of Industrial Organization, in welchem sich John Lewis nach seiner Trennung von der American Federation of Labor...

Das Gesicht der neuen Kämpfe

Die großen Auseinandersetzungen zwischen Arbeiter und Unternehmern, die jetzt in der Union in Gang kommen, tragen infolge der großen sozialen Wandlung, die sich unter Roosevelt vollzogen hat, ein ganz anderes Gesicht als die früheren Arbeitskämpfe...

Die außerordentlich günstige konjunkturelle Lage der Autoindustrie, die als Schlüsselindustrie den gesamten nordamerikanischen Konjunkturauflschwung führt, hat Lewis' dann weiter einen guten Anlaß für die Fortbewegung der Arbeiterschaft...

Die großen wirtschaftlichen Hoffnungen der kommenden Monate auf einer günstigen Entwicklung der Autoindustrie bälteren, und weil die große Gefahr besteht, daß laminarartig die Auslandsbewegungen anschwellen können...

Taktik der Streikleitung

Die Taktik der Streikleitung geht dahin, bei einem knappen Einfluß von etwa 50.000 Streikenden in den Eisenindustrien der Autoindustrie, wie Glas, Kofferteilefabriken und Karosseriebau...

Das Messergeschäft verliert allmählich an Bedeutung, es ist ein kleiner Markt, der sich in den letzten Jahren durch den Rückgang der Wirtschaft vermindert hat...

Sehr gutes Messergeschäft

Das Ausland wiederum starker Käufer

Die deutschen Messerwerke haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Für viele Branchen ist die widersprüchliche Lage, die begünstigte Aufnahme von Exporten aus neuen deutschen Werken, hoffentlich durch ausländische Aufträge...

Zukunft der Gaswirtschaft

Die Gaswirtschaft hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Steilkurve einer Leidenschaft



Die Zigarette, die kleine Leidenschaft aller Raucher und Raucherinnen, hat in den letzten Jahrzehnten einen geradezu märchenhaften Aufschwung genommen...

Lewis' bei dieser Gewaltprobe gerade die alle in dem Konzern der General Motors zusammengefallenen Betriebe ausgliedert hat, ist kein Zufall, denn gerade dieser Ertrag hat es bisher immer vermagt, die Arbeiterschaft zu verpflichten...

Die gesamte deutsche Energiewirtschaft wird nach volkswirtschaftlichen Gründen geleitet - das ist der Sinn des Energiewirtschaftsplanes, Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß der energiewirtschaftliche Wettbewerb...

Die Wirtschaft des Gaues

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Wirtschaftliche Rundschau

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

14,5 Milliarden RM. Spareinlagen

Die Sparanstalten haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Spareinlagen erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Börsen und Märkte

Die Börsen und Märkte haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich

Die Mitteldeutsche Effektenbörse hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Berliner Metallnotierungen

Die Berliner Metallnotierungen haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Hallischer Schlachthofmarkt

Der Hallischer Schlachthofmarkt hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Regelung der Lumpenwirtschaft

Die Heberwachsungsstelle für Wolle und andere Tierhaare hat jedoch eine Anordnung...

Durch die Anordnung wird unter Aufhebung der 1921 die Regelung der Lumpenwirtschaft weiter ausgebaut...

Die Maßnahmen ermöglichen auch eine größere Flexibilität bei den Abgaben...

Die Wirtschaft des Gaues

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Wirtschaftliche Rundschau

Die Wirtschaft des Gaues hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

14,5 Milliarden RM. Spareinlagen

Die Sparanstalten haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Spareinlagen erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Börsen und Märkte

Die Börsen und Märkte haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich

Die Mitteldeutsche Effektenbörse hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Berliner Metallnotierungen

Die Berliner Metallnotierungen haben in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Hallischer Schlachthofmarkt

Der Hallischer Schlachthofmarkt hat in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg der Produktion erreicht, was auf die gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist...

Die Löbejüner Stadtmauer

Wenn man heute vom Bahnhof Nauendorf nach Löbejün kommt, so treten den Besuchern die Zeugen der einstigen Wehrhaftigkeit unseres Städtchens entgegen, das seitliche Tor und die nach Nordwest sich hinziehende Stadtmauer, die auf ein bald vierhundertjähriges Bestehen zurückzuführen kann.

In den ältesten Zeiten bestand die Befestigung der Städte nur in einem tiefen Graben mit einem Erdwall, oder auch in einem hohen Erdwall, mit unierer Schanze jetzt, die uralte Befestigung der Löbejüner Burg. Die Stadt hatte anfangs bloß einen Graben, dafür schützte die Burg die Einwohner, in die Burg liefen die feindlichen Einfälle alles mit Vieh und Kind, Vieh und Habe. Bald

konnte aber die Burg die Menge der Bewohner nicht fassen, ein Teil flüchtete dann bei Kriegsende in die Kirche. 1495 wurde rings um die Stadt eine Mauer aufgeführt, die die feindliche Reiterei und das Raubgeheißel beim ersten Anlauf aufzuhalten vermochte. Bald darauf legte man feste Tore an. Als dann die Burg zerfiel und die Befestigung auf ihre eigene Verteidigung angewiesen war, dachte man an eine bessere Befestigung der Stadt durch Aufführung einer inneren Mauer.

1552 fing man mit dem Bau der Stadtmauer am Rodstor an. Hier war die Hauptstelle, also die wichtigste Stelle der Stadt. Innerhalb von zwölf Jahren, also bis 1564, voll-

endete man den Bau um die ganze Stadt. Noch 1552 ließ Bürgermeister Mittermann einen großen Mauer am Ringstor aufführen. 1556 begann der Bau am Hellenen Tor. 1596 reparierte man an der hohen Mauer und 1598 an den übrigen Mauern, die nicht zu stark und an vielen Stellen mit zu kleinen Steinen aufgeführt waren. Unglücklicherweise wurden diese mittelalterliche Befestigungen (Die Steine wurden in den nahen Porphyrebrüchen gebrochen.)

Die alte Stadtmauer blieb bis 1823 Eigentum der Stadt. Schon seit Anfang des vorigen Jahrhunderts war man dazu übergegangen, die zur Mauer gehörenden Gräben (Zwinger) zu Säulenpfeilern und Gartenanlagen zu verlaufen. 1824 begann der Magistrat die Stadtmauer an die daran liegenden Hausbesitzer zu verlaufen, wodurch die Kammer die Erhaltung der Mauern los wurde. Seit-

meister Birzholtz war der erste, der an seinem Garten eine Tür in die Stadtmauer brechen ließ, was in der Folgezeit von allen Hausbesitzern nachgemacht wurde. „Auf der hohen Warte“ rief man die Mauer gang wegs und baute Säuler. Am 25. März 1838 führte oben nach der Burg zu ein großes Stück Mauer ein, und am 28. März folgte noch ein Stück von 27 Fuß Länge. 1840 mußten alle Hausbesitzer die angrenzende Mauer kaufen.

Berammungen in Halle

Heute, 20.15 Uhr, Ortsgruppe Glaucha, im „Soffjäger“, Gauredner Pg. Hanns Schmidt, Belegungs.

Freitag, 20.15 Uhr, Ortsgruppe Prandelsitz, im „Soffjäger“, der von der KPP. vermittelte Redner Pg. Paul Gagstetter, Mühlberg.

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 48/150)

NRZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 48/150)

Stellen-Angebote

Sie suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen

fachkundigen Zeichner

Es kommen nur solche Personen in Frage, die schon auf eintechnischen Gebieten gearbeitet haben.

Unternehmensleiter, Halle (Saale) Große Steinstraße 76

Schneidergehilfen

jun., tüchtig, hell, sofort ein

Wittich, Berlin, von Bülowstraße 10

Süde

zum 15. März, leibliche Gefährte, fröhlich, bei der Arbeit sehr tüchtig, nicht über 20 Jahre, Sohn nach Herbeibringung, Hotel zur Sonne, Halle, Steinstraße 10.

Mittlerer

mit guten Fähigkeiten, zum 1. 4. 37 gesucht.

Wittich, Berlin, von Bülowstraße 10

Lehrer

gehört, Sohn achtbar, tüchtig, für die Arbeit sehr tüchtig, nicht über 20 Jahre, Sohn nach Herbeibringung, Hotel zur Sonne, Halle, Steinstraße 10.

Groß-Wäscherei

Halle a. d. S. Richard-Wagner-Straße

Hausmädchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Wäbchen

frisch, tüchtig, zum 15. 3. 37 gesucht. Frau M. Reinhardt, Zeuna, Weberstraße 14.

Moderne Fabrikräume

600 bis 1000 qm, auch geteilt, hell, mit Gas, Wasser und elektr. Licht, in bester Lage, für alle Gewerbe geeignet, über Natur zu vermieten. Angebote unter L. 7978 an NRZ, Halle (S.) Steinstraße 47.

Büroräume

und **Kellerräume**

mit Zentralheizung zu vermieten. Halle (S.), Königsstraße 24.

Kleine Wohnung

1-2 Zimmer, hell, sofort einziehen, mit 1. Kbd., Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Garage

sehr gut, nahe See, sehr schön, zu vermieten. Halle (S.), unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Zimmer

frei, zum 1. 4. 1937 frei. Halle, Weberstraße 10.

Bahnwäbchen

Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Halle, Weberstraße 10.

Laden

30 qm, für Schuhe, Herrenkonfektion usw. zu vermieten. Steinweg 20a, I, Halle, Tel. 21468

Miet-Gewäbe

Stube

Kammer, Küche, zum 1. 4. 1937 frei. Halle, Weberstraße 10.

Möbliertes Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls separat, u. u. Wohn- und Schlafzimmer getrennt, ab 25. 3. gesucht. Genosse unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Zimmer

gut möbliert, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Sonntag-Zimmer

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Verkaufen

Trauring

Engelstraße 48, Straßhörn-Gebäude (274. Pres.) Klaffen, Halle. Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Verkaufen

Trauring

Engelstraße 48, Straßhörn-Gebäude (274. Pres.) Klaffen, Halle. Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

DER NEUE Typ

Die neue eckige Form in modernen Kombinationen . . .

975

Friedrich mit Leipziger Str. 3

Hehlschläger

Unberücksichtigt

Ingenieur-Akademie

Secsdadi Wismar

Städtisch markant

Heizöfen

Witmer

37 Jahre, 180 groß, angenehmes Feuer, mit 12-jähriger Erfahrung, in der Bekämpfung, auch Einförmigkeit u. Ersparrnis, wünschenswertes häusliches Fräulein oder Witwe ohne Kinder, zum 28. 3. 37 gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Bestete

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Luftfahrzeugbau

Maschinenbau

Kraftfahrzeugbau

Elektrotechnik

Ziegelwesen

Leichtmetalle

Kauf bei

Interieren!

Trennmacht

St. Zwickert

Halle a. G.

empfehlen als Domestik, dem 4. 37. große feste Transporter

Belgische, Schwedische und Oldenburger

Witze

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Handwäscherarbeiten

Uhren-Reparaturen

frisch, gut, Preisangebote, vorher über Nacht, Schräg, Halle-S., Lindenbühlstraße 54, Ende Poststraße.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.

Kontoristik

frisch, schön, möglichenfalls mit Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 14373 an NRZ, Halle-S., Steinstraße 47.



Mitteldutsche Nationalzeitung



Ausgabe Halle

Die Drause Front! ...

Die NSDAP ist das einzige ...

Zwei neue Luftriesen im Bau

weiteres Luftschiff in Vorbereitung - Pläne der Zeppelinreederei

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

erlin, 4. März. Es ist eine ge-
Entwicklung, die der deutsche Luftschiff-
jenem 2. Juli 1900 genommen hat, an
auf Zeppelins sein erstes Luftschiff vom
aus hatte aufsteigen lassen. Von den
anfängen an ist Deutschland auf diesem
der Bewegung des Lufttraumes
gewesen und die von der ganzen Welt

nisse konnte das neue Verkehrsluftschiff seine
Fahrten mit jahresplanmäßiger Pünktlichkeit
durchführen.

Die Deutsche Zeppelin-Reederei erwartet
für die Zukunft, wie Kapitän Dipl.-Ing.
E. A. Lehmann auf dem gestrigen Vor-
tragsabend der Lilienthal-Gesellschaft für Luft-
fahrtforschung in Berlin erklärte, durch eine
größere Intensität des Fahrbetriebes selbst bei

Ermäßigung der Fahrpreise eine sichere Ein-
nahmeerhöhung.

Neben dem bereits in Dienst befindlichen
LZ 129 befinden sich zur Zeit zwei neue
Luftschiffe LZ 130 und LZ 131 im Bau,
die im Herbst 1937 und 1938 fertiggestellt sein
werden. Gleichzeitig werden die Vorbereitun-
gen für den Bau eines vierten Luft-
schiffes getroffen, das im Herbst 1939 in
Dienst gestellt werden soll.

Was will Oberst Koc?

Von Wilhelm Zarske

Die mit dem öffentlichen Auftreten des
Leinweber von Marigall Pilsudski beauftragten
Oberst Koc in Erscheinung getretenen Be-
merkungen des offiziellen Polen, eine natio-
nale Konzentration heranzustellen, haben überall
in Europa, vor allem auch beim deutschen Nach-
barn, Beachtung gefunden. Es ist gemeinhin
schwer, sich durch die innerpolitischen Verhält-
nisse Polens zurechtzufinden. Das heutige Polen
ist weder ein demokratischer noch ein auto-
ritärer, kein sozialistischer und auch kein Volks-
front-Staat. Die polnische Macht liegt bei
einer Gruppe, die eine Traktion, welche aus
der Gründungszeit der jungen Republik
stammt, und den Auftrag ihres Schöpfers
Pilsudski in den Händen trägt. Eine Mehr-
heitsregierung hat es in der neunzehnten
Republik niemals gegeben, auch Pilsudski hatte
es nicht erreichen können, das Volk oder die
Parteien unter seinen realen Zielen zu einigen.

Seit fast einem Jahr hörte man von der
Möglichkeit der Legionärstreife die Initiative zur
Gründung eines neuen allumfassenden Lagers
zu ergreifen. Oberst Koc, der Kommandant des
Legionärverbandes, ein alter Mitarbeiter
Pilsudskis, der bereits verschiedenes Staats-
stellungen inne gehabt hatte, sollte die ver-
ständete die politische Presse in regelmäßigen
Abständen ein Programm vorbereiten und zur
Sammlung aufziehen. Dieser Auftrag ließ lange
auf sich warten. Er ist nun endlich erfolgt und
eine vielfachfarbige Propaganda und eine Ver-
breitung in der Form des in Deutschland
modern gewordenen Gemeinschafts-
empfanges hat dafür gesorgt, daß die
neuen Parteien überall im Lande gehört
werden konnten.

Sind diese Parteien nun neu? Gewiß nicht,
denn sie boten keine Ueberraschungen und be-
sahen keine sensationelle Note. Sie sind prak-
tisch nichts anderes, als eine Verstärkung des
in den letzten Jahren bewußt oder durch die
Zeitbedingungen bestimmten Regierungskurses.
Und sind deshalb ein Appell an die
Opposition, ihre Haltung gegenüber den
maßgeblichen politischen Faktoren einer Verände-
rung zu unterziehen.

Das polnische Volk an sich ist nationa-
listisch. Sogar die Sozialdemokraten haben
erst kürzlich den Bolschewismus als Bundes-
genossen abgelehnt. Die Liebe aller Polen gilt
ihrem Heer. Das hat sich die Erklärung des
Obersten Koc zum Grunde genommen. Die Armees
ein gleichbedeutender Faktor neben der Ver-
fassung, neben der Person des Staatsspräf-
identen und neben dem Parlament, das sein
besonderes Ansehen genießt, auf dessen Erstickung
oder doch Vertiefung ruht. Der Bolsche-
wismus ist zum Staatsfeind erklärt
worden. Der Staatssozialismus wird abgelehnt,
wohl aber die Eingriffsmöglichkeit in die
Privatwirtschaft vorbehalten. Oberst Koc be-
handelt das Judenproblem recht vor-
sichtig. Man berücksichtigt zwar die Stimmung
im Lande, die ausgesprochen antijüdisch ist,
Oberst Koc verkennt seinen Kompromißstand-
punkt, der Einzelaktionen ablehnt, aber eine
Einwanderung der jüdischen Bevölkerung
des Judentums in Handel, Industrie und
Handwerk verlangt. Polen ist ein Agrarland.
Der Kleinbauer ist ein Sorgenkind der Staats-
und Volkspolitik. Das verknüpfte Programm
müht der Notwendigkeit von Hilfsmaßnahmen
für den Bauern große Bedeutung zu.

Alle diese Tendenzen entsprechen vollständig
der Einstellung der Pilsudskisten. Warum sie
für die bisherige Opposition, für die National-
demokraten, für die Sozialdemokraten und für
die bäuerliche Volkspartei von besonderem An-
reiz sein können, ist vorerst nicht zu übersehen.
Die Sturheit der oppositionellen Organi-
sationen, die trauffer organisiert sind, als das
alle Regierungenlager, war bisher nicht zu
überwinden.

Es ist deshalb mehr als fraglich, ob die neuen
Pläne Aussicht auf Erfolg haben werden. Eine
direkte Form der Einbindung an die Dppo

England baut 63 neue Kriegsschiffe

U-Bootenbau-Programm 1937/38 erfordert 1,2 Milliarden Mark

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 4. März. Gestern wurden die
Schiffe für die britische Marine im
Fiskaljahr 1937/38 bekanntgegeben. Danach
sind die Gesamtkosten des Marine-
programmes auf rund 105 Millionen Pfund
(1,2 Milliarden Mark). Das bedeutet
für den Jahre 1935 eine Erhöhung um
fünfzig Millionen Pfund Sterling (rund 285 Mil-
lions Mark).

Summen sollen vor allem für Kreuz-
er und Ausrüstung veranschlagt,
1/2 Million Pfund Sterling ist für
neue Luftkraftstrafe angelegt.
Das Bauprogramm für 1937/38 sieht
3 Schlachtschiffe (King-George-V-Klasse),
10 Kreuzer (Hood-Klasse), 10 Zerstörer
(D-Derby), 7 U-Boote (Patrol-Boote),
10 Minenleger, 4 U-Bootjäger, 1 U-
Bootzerstörer, 1 U-Bootversenker, 1 U-
Bootjäger und verschiedene andere
Schiffe und Boote (insgesamt
112 000 Mann betragen, also gegen-
über 1936 um 10 864 Mann erhöht werden.

mes helfen solle. In einer lebhaften Aussprache
wurde beschlossen, von einem Ministerrat ein
antrag wegen der gesamten Frage der
Wiederaufrüstung abzulehnen.

Der Reichstag der Labour-Partei ist außer-
ordentlich bescheiden für die politische Lage
in England. Die Opposition kann offenbar
nicht wagen, in dieser Frage gegen die Regie-
rung aufzutreten.

Allgemeine Wehrpflicht in USA

für den Kriegsfall

Washington, 4. März. Der amerika-
nische Generalstab legt sich für einen fünf-
jahresplan zur Einstellung von 150 000 Rezer-
visten ein.

Man erklärt im Generalstab, daß das Heer
war über eine große Zahl von Reservoffizieren,
nicht aber über genügend Mannschaften ver-
füge. Deshalb sollen in Zukunft jährlich
etwa 30 000 der normal aus dem Heeresdienst
Auscheidenden für das Reserveverhältnis an-
genommen und zu jährlichen Übungen ver-
pflichtet werden. Darüber hinaus ist im Falle
eines Krieges die Einführung der allge-
meinen Wehrpflicht sowie eine militä-
rische Kontrolle aller kriegswichtigen Fabri-
ken geplant.

Die Parlamentarier der Labour-Partei
beriet gestern in einer Sitzung, wie sich die
Partei in der Frage des Aufrüstungsprogram-

entscheidender neuer Abschnitt in der
des Luftschiffbaues begann erst
im Jahre 1926, als Deutschland nach
des Verbotes sofort mit dem Bau
127 „Graf Zeppelin“ begann,
der neue Luftriele im Jahre 1928
stellt war, wurden systematische Ent-
würfen über den ganzen Erdball
namen. Den Schöpfergeistes der Sphäre
er es zuzuschreiben, wenn trotz dieser
schen Fahrten nichts unternommen
um einen großzügigen Ausbau des in
den Welt einzig dastehenden deutschen
Hauptes in Angriff zu nehmen. Es blieb
ritzen Reich vorbehalten, auch auf
gebiet einen grundsätzlichen Wandel zu

er dem Vorstiz des Reichsministers der
Generaloberst Göring, wurde am
1935 die Deutsche Zeppelin-
rei gegründet. Unter ihrer Leitung
sicht nur ein regelmäßiger Ueberbau
auf den wichtigsten Etappen des Welt-
eingesichert und durchgeführt werden,
auch die Organisation der Luftschiffe
Luftschiffbau zur Eigenwirtschaftlichkeit
selbst werden. Bereits das zweite Jahr-
zehntens der DZR brachte zwei bedeut-
samste Ereignisse: Bei Frankfurt a. M.
der Luftschiffhafen Rhein-
der nach den Erfordernissen der DZR
wurde, in Betrieb genommen und
Luftschiff „Sindenburg“ in Dienst
werden, das als erstes Luftschiff aus-
für den Ueberseebetrieb gebaut wurde,
undrei nach Nordamerika und sieben
Amerika benieden, daß die neue Kon-
in den größten Anforderungen gerecht
Trotz der schwierigsten Wetterverhält-



Nach: "Fotografie Preß (A.)

Die letzte Reifung — „der Ritter von der fruigen Gestalt.“
Die Bolschewisten rüsten zum Straßenkampf in Madrid. Selbst das mit Sandsäcken ge-
panzerter Standbild für Don Quixote und Sancho Panza muß ihnen als Schutz dienen